

Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die Volksstimme erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur mit Ausnahme der Beilage Die Neue Welt: Ernst Witzmann, Magdeburg. Verantwortlich für Inserate: August Fabian, Magdeburg. Druck und Verlag von W. Franke u. Co., Magdeburg. Geschäftsstelle: St. Wäiniger 3, Fernspr. 1597. Redaktion und Druckerei: St. Wäiniger 3, Fernspr. für Redaktion 1794, für Druckerei 961.

Abonnementpreis: Vierteljährlich (inkl. Frangobon) 2 Mk. 25 Pf., monatlich 80 Pf. — Per Kreuzband in Festschloß monatlich 1 Exempl. 1.70 Mk., 2 Exempl. 2.50 Mk. In der Expedition und den Ausgabestellen vierteljährlich 2 Mk. monatlich 70 Pf. Bei den Postanstalten 2.25 Mk. Einzelne Nummern 5 Pf., Sonntags- und ältere Nummern 10 Pf. — Anzeigengebühren: die jeweilige Zeile 15 Pf., auswärts 25 Pf., im Restmetrierteil 50 Pf. Post-Zeitungsliste Seite 422

Nr. 53.

Magdeburg, Donnerstag den 4. März 1909.

20. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten

Die Landräte.

Die Praktiken der preußischen Landräte bildeten den Gegenstand der Verhandlungen des preußischen Dreiklassenhauses in seiner Dienstagssitzung. Die Beschwerden gegen die landräthlichen Uebergriffe sind ohne Zahl. Sie werden sowohl vom Zentrum und den Polen als von der Sozialdemokratie erhoben. Der Zentrumsvorredner von dem Sagen teilte u. a. mit, daß der Landrat in Ples den Gemeinden, in denen bei der Landtagswahl gegen ihn, der als konservativer Kandidat aufgestellt war, Zentrumswahlmänner gewählt wurden, Repressalien angedroht habe. Im Kreise Pissa in Posen forderte der Landrat einen Rittergutsbesitzer auf, seine sämtlichen Ehrenämter niederzulegen, weil er einen Zentrumskandidaten gewählt habe.

Ganz besonders scharf geißelte der Pole Seyda das System des auch von Landräten geduldeten Spitzelwesens. Er führte aus:

Abg. Seyda begründet zunächst einen Antrag auf Aufhebung des Erlasses über die Legitimationskarten für ausländische Arbeiter. Der wahre Zweck der Legitimationskarten ist der, Streikbrecher zu gewinnen. (Sehr richtig! links.) Man macht sich diese Arbeiter mit der Androhung der Ausweisung gefügig. Klage führen müssen meine Landsleute über die zahllosen Wahlbeeinflussungen polnischer Wähler durch die Landräte und durch die jetzige Wahlkreisgeometrie, die gerade darauf angelegt ist, die Polen zu schädigen. (Sehr richtig! b. d. Polen.) Der Minister hat gestern bekräftigt, daß Polizeispitzel Provokationen vornehmen. Ich kann beweisen, daß

Beamte der politischen Polizei Provokationen

nicht nur unter stillschweigender Duldung ihrer vorgelegten Behörde vorgenommen haben, sondern auf ausdrückliche Anordnung derselben. (Lebhaftes Hört, hört! b. d. Polen u. Soz.) In einem Prozeß in Zabrze ist durch Zeugenaussagen festgestellt worden, daß ein Spitzel Picconke den Polen zu erst polnische Arbeiter geborgt hat und daß er dann der Staatsanwaltschaft Anzeige davon gemacht hat, daß dieser Verein national-polnische Ziele verfolgte. (Lebhaftes Hört, hört! b. d. Polen und Sozialdemokraten.) Die Staatsanwaltschaft hat auch Anklage erhoben und es sind hohe Gefängnisstrafen verhängt worden. (Lebhaftes Hört, hört! b. d. Soz. u. Polen.) In einem andern Falle sind Vereinsmitglieder bestraft worden, weil sie staatsgefährliche Lieder gesungen haben. Woher hatte aber dieser Verein diese Lieder? Von demselben Spitzel Picconke! (Lebhaftes Hört, hört! b. d. Soz. u. Polen.) Weiter hat der Landrat im Kreise Zabrze die Amtsvorstände angewiesen, bei den Wirten dahin zu wirken, daß sie

den Sokolvereinen ihre Säle entziehen.

(Hört, hört! b. d. Soz. u. b. d. Polen.) So treiben die Landräte neben der politischen Beeinflussung auch noch Saalabtreibungen. Kommt es zu einem Prozeß, dann wird den Polizeikommissaren die Genehmigung zur Aussage verweigert. (Abg. Hoffmann ruft: Ganz wie bei uns! Heiterkeit.) Welche Stellung nimmt der Minister zu diesen atmenähnlichen Taten? Hält er seine Behauptung aufrecht, daß die Spitzel nicht provozieren? Der Minister hat gestern die Polizeispitzel verteidigt und ist damit sogar weiter gegangen wie die Redner der Rechten. Diese haben gesagt, sie verdammen zwar das Polizeispitzelwesen, aber sie plädieren für mildernde Umstände. (Heiterkeit u. Sehr gut! links.) Der Grundsatz aber, den der Minister proklamiert hat, lautet:

Der Zweck heiligt die Mittel!

(Unruhe rechts. Sehr richtig! b. d. Polen u. b. d. Soz.) Nach der gestrigen Rede des Ministers brauchen wir uns nicht zu wundern, wenn das Spitzelwesen sich künftig noch viel mehr bei uns breit macht als bisher. (Sehr richtig! b. d. Soz. u. Polen.) Bei uns handelt es sich nicht einmal um öffentliche Umzüge, sondern um Vereine, die polizeilich angemeldet sind und zu denen die Polizei Zutritt hat. Wenn trotzdem eine Bespitzelung dieser Vereine erfolgt, so ist das

unerhört, unanständig und ehrlos.

(Stürmisches Beifall b. d. Polen u. Soz.) Ich lege Wert auf das Wort „ehrlos“, weil die Beamten, die sich zu diesen Spitzelereien hergeben, hohe militärische Charakere bekleiden. Ich weiß nicht, wie ihre Handlungsweise sich mit dem Begriff von Offizierserzehre verträgt. (Sehr gut! b. d. Soz. u. Polen.) Der Minister hat gestern erklärt, wenn ihm Provokationen bekannt würden, würde er mit den schärfsten Mitteln gegen die betreffenden Beamten einschreiten. (Hört, hört! b. d. Soz. und Polen.) Ist der Minister bereit, das nunmehr zu tun, nachdem ich ihm die Namen der betreffenden Beamten genannt habe? Wir können nicht Vertrauen zu solchen Beamten haben, die in dieser Weise uns bespitzeln. (Sehr richtig! b. d. Soz. und Polen.) Wenn nicht bald Besserung eintritt, dann sind wir auf dem besten Wege zu Verhältnissen, wie sie unter Verteilung aller Parteien in Rußland bestehen. (Lebhaftes Beifall bei den Polen u. Soz.)

Gegenüber den schweren Anklagen des polnischen Redners mußte der Vertreter des Ministers, Unterstaatssekretär Gollz — der bis vor kurzem Regierungspräsident in Oppeln war — nichts Gescheiteres zu sagen, als was der Minister auf die sozialdemokratischen Beschwerden schon gesagt hatte: Auch die polnischen Sokol-(Turn-)Vereine sind revolutionär und hochverräterisch, deshalb ist die Bespitzelung erlaubt. Der Zweck heiligt die Mittel! ... Daß der

Zentrums-Vizepräsident Borsch das Wort „ehrlos“ als unparlamentarisch rügte, sei nur nebenher erwähnt.

Unser Genosse Borgmann verbollständigte das Bild des preußischen Landrats, in dem er aus seinem Reichstagswahlkreis Königsberg (Neumark) einige Leistungen des Landrats mitteilte und dabei diesen preußischen Landrat sozusagen „auf den Tisch des Hauses niederlegte“. Denn der Herr, dem Borgmann flagranter Gesetzesverletzung vorwarf, ist Mitglied des Dreiklassenparlamentes und — natürlich — Mitglied der konservativen Partei. Im einzelnen führte Genosse Borgmann aus:

Als das Reichsvereinsgesetz verabschiedet wurde, haben wir sofort die Befürchtung ausgesprochen, daß es die niederträchtigen Schikanen der Polizei nicht aufheben würde. Wir haben recht behalten und diejenigen, die auf einem andern Standpunkt standen, hatten ihre Rechnung ohne die Landräte gemacht. (Sehr richtig! links.)

Präsident von Kröcher: Sie verfallen in die allgemeine Debatte. Hier ist nur von den Landräten die Rede. Sie können hier von dem sprechen, was die Landräte etwa verbrochen haben (Heiterkeit), oder daß sie mehr Gehalt haben sollen. (Erneute Heiterkeit.)

Abg. Borgmann (Soz.): Ich dachte, die Frage des höhern Gehalts sollte hier ausgeschaltet werden. Ich will auch darauf gar nicht zu sprechen kommen, obwohl der konservative Redner darüber ausführlich gesprochen hat. Ich will hier nur die geschäftliche Tätigkeit der Landräte besprechen. Der § 7 des neuen Vereinsgesetzes gestattet Versammlungen unter freiem Himmel nach vorheriger Anmeldung. Nun ist einem Amtsvorsteher am 12. August eine solche Anzeige überreicht worden und am 19. erfolgte folgende Antwort: „Ihrem Antrag vom 12. dieses Monats kann nicht entsprochen werden, da durch die Abhaltung der geplanten öffentlichen Versammlung Gefahren für die öffentliche Sicherheit zu befürchten sind.“ (Hört, hört! b. d. Soz.) Der Gesuchsteller wandte sich an den Landrat, und der

Landrat lehnte die Beschwerde mit denselben Gründen ab.

(Hört, hört! b. d. Soz.) Dabei schreibt das Vereinsgesetz vor, daß Versammlungen unter freiem Himmel nur verboten werden können, wenn bestimmte Gründe vorliegen. Wie in einem Dorfe durch eine Versammlung unter freiem Himmel die öffentliche Sicherheit gefährdet werden kann, weiß ich nicht. (Sehr richtig! b. d. Soz.) Es gibt in dem betreffenden Dorfe kein Dorf für unsere Partei, aber es gibt eine große Dorfcaue, auf der kurz vorher ohne jede Störung ein großes Sängerefest stattgefunden hatte. Den Sozialdemokraten aber wurde die Dorfcaue verweigert. (Hört, hört! b. d. Soz.) und zwar geschah das mit der Begründung, daß infolge der Spannung zwischen den Nationalen und den Sozialdemokraten, die in letzter Zeit sich verschärft hätte, Reibungen und Störungen zu erwarten seien. (Hört, hört! b. d. Soz.) Das geschah, trotzdem das Sängerefest ganz ruhig verlaufen war. Es scheint uns, als ob die Behörde befürchtet hat, daß die

Nationalen die Sozialdemokraten überrumpeln

würden. (Heiterkeit und Zustimmung b. d. Soz.) Soweit ich die Bevölkerung kenne, kann auch in den national gesinnten Kreisen davon keine Rede sein, daß ein solcher Ueberfall geplant war. Ich muß die nationale Bevölkerung gegen diese Injunktation der Behörde in Schutz nehmen. (Sehr gut! bei den Sozialdemokraten.) Wenn gesagt worden ist, den Landräten sollten noch mehr Funktionen übertragen werden, so muß ich dem entschieden widersprechen. Man sollte vielmehr die Landräte entlasten, damit sie in der Lage sind, sich um ihre Befugnisse genau zu kümmern. (Sehr gut! b. d. Soz.) Es handelt sich bei den Uebergriffen, die ich vorgezogen habe, um den

Landrat Ernst v. d. Osten, Mitglied dieses Hauses.

(Hört, hört! b. d. Soz.) Wenn ein Gesetzgeber sich in dieser Weise Verträge zuschulden kommen läßt, dann ist das sehr bedauerlich. Den Landrat in Königsberg i. N. klage ich ferner an, daß er die Bestimmungen der Landgemeindeordnung nicht zur Ausführung bringt. (Hört, hört! bei den Sozialdemokraten.) Das bedeutet eine Rechtslosmachung unserer Partei. Der Minister sollte dafür sorgen, daß seine Verfügungen und das Vereinsgesetz von den Landräten durchgeführt werden. Es gibt unter den Landräten auch einsichtige Männer, die das Vereinsgesetz loyal handhaben. So den Landrat des Kreises Girschberg. Aber da kommen dann die Junker und

Großgrundbesitzer und üben ihre Macht

auf diese Landräte aus. Nur so ist es zu verstehen, wenn der Landrat des Kreises Neustadt i. L., der auf dem Standpunkt des Girschberger Landrats stand, später gewerkschaftliche Versammlungen zu politischen Versammlungen stempelte. Das ist eine Politik der Radeffische, und diejenigen haben recht behalten, die befürchten, daß diese Politik der Radeffische durch das neue Vereinsgesetz nicht beseitigt werden würde. Versammlungen unter freiem Himmel werden, entgegen den klaren Bestimmungen des Gesetzes, mit Behauptungen, die aus der Luft gegriffen werden, verboten. Das beweist, daß

mit zweierlei Maß gemessen

wird. (Sehr richtig! b. d. Soz.) Unter solchen Umständen brauchen Sie sich nicht zu wundern, wenn die breiten Massen des Volkes ... Präz. von Kröcher: Sie wollten doch nur über die Landräte sprechen. (Heiterkeit.)

Abg. Borgmann (Soz.): Gewiß werden die breiten Massen des Volkes durch dieses Betragen der Landräte zu der Ueberzeugung kommen, daß sie nicht gerecht behandelt werden. (Lachen rechts. Sehr gut! links.) Es ist alles beim alten geblieben. Die Saalabtreibungen und Vernichtungen von Sitzplätzen werden in derselben Weise fortgesetzt. Ich könnte hier frundenlang Fälle vortragen; ich glaube nicht, daß sie befürchtend auf Sie (nach rechts) wirken werden. (Sehr richtig! rechts.) Sie wollen natürlich Ihre Macht stabilisieren. Sie wissen, daß, wenn das Vereinsgesetz loyal durchgeführt würde wie in Süddeutschland, es mit

Ihrer Macht vorbei wäre. Aber Sie brauchen sich dann auch nicht zu wundern, wenn die Massen, die fortgesetzt gefeßelt behandelt werden, sich sagen:

Wir pfeifen auf die Vorschriften.

die Ihr selbst nicht haltet. (Sehr richtig! b. d. Soz.) Der Minister sollte im Interesse seiner Autorität dafür sorgen, daß sich die Landräte nach seinen Verfügungen richten. Ich würde mich keine Minute auf einem Ministerstuhl wohl fühlen, wenn meinen Anordnungen nicht nachgekommen würde. (Lachen rechts. Beifall b. d. Soz.)

Der von Borgmann vorgestellte Landrat hielt es für notwendig, seine landräthliche Praxis noch vor dem „Hohen Hause“ zu verteidigen, das in seiner junkerlichen Mehrheit ihm natürlich „stürmisches Beifall“ spendete. Er mußte sich aber zwei handgreifliche „objektive Unwahrheiten“ nachweisen lassen, was allerdings einen Junker von echtem Schrot und Korn nicht weiter berührt.

Am Schlusse der Sitzung kam es zu einem außergewöhnlich scharfen Zusammenstoß zwischen den Gakalistern der verschiedensten Schattierung und dem Zentrum. Herr von Zedlitz hatte dem Zentrum Landesverrat vorgeworfen, weil es im Osten sich mehrmals mit Polen verbündet hatte. Gegen diese Angriffe verteidigten sich mehrere Zentrumsvorredner mit scharfen Worten, wobei es wiederholt zu lärmenden Szenen kam. —

Politische Uebersicht.

Magdeburg, den 3. März 1909.

Weitere Kolonialdebatten.

Der Reichstag beendete am Dienstag die Beratung des Etats für Kamerun, erledigte den von Togo und begann alsdann mit der Beratung des südwestafrikanischen Etats, die jedoch nicht zu Ende geführt wurde. Bei den beiden erstgenannten Etats geißelte Genosse Ledebour das Treiben der Landspizalanten. Selbst der antikapitalistische Gesinnung wahrhaftig nicht verdächtige national-liberale Abgeordnete Dr. Semler sprach nachher beim Etat für Südwestafrika für gewisse Einschränkungen der Privat Spekulation. Aber mit der Wärme eines Bankdirektors trat der Staatssekretär Dernburg für die Heiligkeit des nicht-polnischen Privateigentums ein und verwahrte sich mit heiligem Eifer gegen jede Beschneidung individuellen Besitzes. Der von Semler und Erzberger unter Lorbeerfränzen fast erstickte frühere Dreiklassenhäusler und jetzige südwestafrikanische Landvogt v. Schudmann erzählte dem lauschenden Hause von seinen erfolgreichen Rasseverbesserungsversuchen in Wild-Südwest. —

Keine direkten Steuern.

Die Steuerkommission des Reichstags hat am Dienstag ihre Beratungen wieder aufgenommen, ohne daß zuvor eine Einigung zwischen den Blockparteien zustande gekommen wäre. Der schwarz-schwarze Block sieht trotz Wilow noch immer fest und treu zur Abwehr jeder wirklichen Besteuerung des Besitzes zusammen; von rechts und links des alten Blocks aber prallen die Abstimmungen mit Nein und Ja hart gegeneinander.

Es geht im wesentlichen um die Nachlasssteuer, denn der Kampf um die Vermögenssteuer trägt angefaßt der entschiedenen Gegnerchaft der verbündeten Regierungen nur episodischen Charakter. Da zeigt sich nun, daß sich infolge des energischen Eingreifens der Sozialdemokratie die Aussichten der Nachlasssteuer doch wieder ein wenig verbessern. Sozialdemokratie, Freijunn und verbündete Regierungen, ein seltener Dreiklang! Aber die Haltung wird fester, der Ton belebt sich. Die Reichspartei und die Nationalliberalen können dem scharfen moralischen Druck nicht standhalten, sie behalten sich vorsichtigerweise vor, auf die Nachlasssteuer zurückzukommen, wenn sich ein anderer Ausweg durchaus nicht finden läßt.

Hätte der Reichskanzler rasch und energisch zugegriffen, hätte er rechtzeitig zu erkennen gegeben, daß er nicht gewillt sei, stets nur nach der Musik des Zirkus Busch zu tanzen, dann wäre zweifellos eine Mehrheit für die Nachlasssteuer im Reichstag zu finden gewesen. Der Bund der Landwirte, den der konservative Professor Delbrück jetzt im „Tag“ einfach als den „nationalen Feind“ bezeichnet, und dem er nachsagt, er wolle die Nachlasssteuer nicht, weil diese die Steuerunterklassung erschwere, würde sich mit seiner Agitation nicht so weit vorgewagt haben und dem gouvernementalen Teil der Rechten wäre der Weg nach Tomaskus offen geblieben. Wilow aber hat durch seine reaktionäre Politik, durch sein Srieschen vor den Agrariern selber den Hochmut der Rechten

1. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 53.

Magdeburg, Donnerstag den 4. März 1909.

20. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

217. Sitzung.

Berlin, 2. März, nachm. 2 Uhr.

Am Bundesratsstisch: Dernburg.
Der Etat für die

Schutzgebiete und das Kolonialamt

wird weiterberaten, beginnend mit dem Etat des Schutzgebiets Kamerun.

Abg. Dr. Goller (Freis. Vp.): Im Norden von Kamerun sollte man zugunsten der Christianisierung dem Mohammedanismus nicht zu feindlich entgegenzutreten. Das könnte zu schlimmen Verwicklungen führen als in Ostafrika. Die Entwicklung der Eisenbahnen und des Verkehrs in Kamerun erfüllt uns mit Genugtuung. Zum Schluß möchte ich mich eines armen Verwandten annehmen, der in Nordwestkamerun haust: des Gorilla. (Heiterkeit.) Man sollte ihn vor der Vernichtung bewahren. (Bravo! b. d. Freis.)

Abg. Erzberger (Ztr.): In die verwandtschaftlichen Beziehungen des Abg. Goller will ich mich nicht einmischen. Nach dieser Verwandtschaft habe ich keine Schmach. (Sehr richtig! im Zentrum.) Dagegen, daß die Kolonialpolitik nur in nationalen Interessen, nicht auch in christlichen geführt wird, protestieren wir. (Lebhafte Zustimmung i. Ztr.)

Der Etat für Kamerun wird bewilligt, nachdem Staatssekretär Dernburg bezüglich des Gorilla mögliche Schonung jagejagt hat.

Es folgt der Etat für Togo, beginnend beim Kapitel Zivilverwaltung.

Abg. Ledebour (Soz.): Der Reichstag hat im vorigen Jahre den Reichsanwalt in einer Resolution ersucht, Anordnungen zu treffen, durch welche die im Schutzgebiet Ostafrika für den Betriebszwang der Plantagenländereien gültigen Bestimmungen auch für Togo sinngemäß in Kraft gesetzt werden. Diese Resolution war notwendig, weil Spekulanten in keineswegs einwandfreier Weise einen großen Teil des Togolandes von den Eingeborenen „übernommen“ hatten und die Gefahr bestand, daß diese Ländereien zum Teil aus Spekulationsrücksichten brachliegen bleiben würden. Ich frage die Kolonialverwaltung, welche Maßnahmen im Sinne dieser Resolution ergreifen sind.

Staatssekretär Dernburg: Eine zu dem Zwecke der Feststellung ernannte Kommission hat konstatiert, daß die Eingeborenen im allgemeinen hinreichend Land haben. Sie hat weiter festgestellt, daß die Togosellschaft zu weiteren Landabtretungen verpflichtet ist. Die Gesellschaft hat aber hiergegen den Weg der Klage beschritten. Bezüglich der Resolution ist eine Verordnung erlassen, wonach in Togo der Verkauf von Kronland nur mit Genehmigung des Gouverneurs erfolgen darf. Dadurch soll das Land der Spekulation entzogen und der Bebauung zugeführt werden.

Abg. Ledebour (Soz.): Die Zurücknahme von Kronland, das an die Togosellschaft für ein Vutterbrot verkauft ist, darf nicht dazu führen, daß etwa auch von den Eingeborenen Land zurückgenommen wird. Es wird ja schwierig sein, das Kronland und das den Eingeborenen zustehende Stammesland immer zu unterscheiden. Es wäre also gerecht, die Eingeborenen im Besitz ihres Landes ohne weitere Untersuchung zu belassen. (Der Staatssekretär nicht zustimmend.) Die vom Staatssekretär erwähnte Verordnung deutet nicht dem Zwecke der vorjährigen Resolution. Es müßte vielmehr nicht nur Kronland, sondern auch das im Besitz der Togosellschaft bereits befindliche Land dem Betriebszwang unterworfen sein. (Sehr richtig! b. d. Soz.)

Staatssekretär Dernburg: Der frühere Verkauf hat unter bestimmten Bedingungen stattgefunden. Man könnte diese Rechte jetzt nicht ohne Entschädigung einschränken. (Zustimmung rechts.) Herr Ledebour vertritt nur den Standpunkt seiner Partei.

Abg. Ledebour (Soz.): Mit meinen Ausführungen beretre ich den Standpunkt der Mehrheit des Reichstags, was allerdings selten vorkommt. Den Polen gegenüber hat man eine Einschränkung erwerbener Besitzrechte für möglich gehalten. In Togo aber ist es ganz was anderes. (Sehr richtig! b. d. Soz.) Das zeigt wieder einmal, wie elastisch die Grundsätze der Herren von der Regierung sind. (Sehr richtig! b. d. Soz.)

Das Kapitel wird bewilligt. Der Rest des Etats wird debattelos bewilligt.

Es folgt der Etat für Südwestafrika. Beim Titel „Gouverneur“ bemerkt

Abg. Dr. Semler (natl.), die deutschen Behörden hätten alles getan, um mit den Hereros und Hottentotten auszukommen. Die Schuld trägt nicht sie. Der koloniale Bahnbau dürfe nicht von Kleinlichen Rentabilitätsberechnungen abhängig gemacht werden. (Zustimmung b. d. Natl.) Weder bemängelt die koloniale Reichspflege und verlangt, daß dem Reiche aus den Diamantenfeldern angemessene Einkünfte gesichert werden müßten. (Bravo! bei den Nationalliberalen.)

Staatssekretär Dernburg verteidigt sich gegen den Vorwurf, im Betreiben des kolonialen Bahnbaus lässig zu sein. In der Ära der Reichsfinanznot müsse er aber auf Rentabilität achten und die Sachen an sich herantommen lassen, anstatt zu überhaften. (Sehr richtig!)

Eine Kritik der Kriegführung des Generals Trotha lag mir fern. Ich bin darin auch nicht sachverständig. Die Leistungen unserer Truppen stehen aber für mich über allem Zweifel. Trotzdem muß man zugeben, daß Kolonialkriege stets ein Unglück für die Kolonien sind, da sie weder kriegerische Ehren, noch ethische Werte bringen. In der kolonialen Reichspflege sind gewiß Mängel, aber was die vom Vorredner beklagte Ueberflutung der dortigen Gerichte anbelangt, so sind daran nicht die Gerichte schuld, sondern diejenigen, die sie in Anspruch nehmen. Das Ideal wäre ein höchster Gerichtshof für die Kolonien. Herr Semler wünschte auch eine Sicherung des Gewinnes an den Diamantenfunden. Er meint, das liegt im sozialen Interesse. Ein Eingriff in Besitzrechte erscheint mir aber nicht sozial, sondern schon mehr sozialistisch. (Nachen b. d. Soz. Bravo! rechts.)

Abg. Erzberger (Ztr.): Die vom Gouverneur v. Schudmann für Südwestafrika erlassene Verfassung ist vom Geiste der Selbstverwaltung getragen und ein staatsmännisches Dokument ersten Ranges. Die dortige weiße Bevölkerung geht der Heimal mit schönem Beispiel voran, indem sie sich bereit erklärt, Steuern zu zahlen. (Heiterkeit.) Im Gegensatz zu der Sozialdemokratie sind wir damit einverstanden, daß die Schwarzen kein Wahlrecht haben. Ihre Interessen werden durch einen für sie ernannten Kommissar zweckmäßig gewahrt. (Widerspruch b. d. Soz.) Die Gemeinden müssen selbständige Steuern haben, vor allem sollte überall die Wertzuwachssteuer eingeführt werden.

Deutsch-Südwestafrika hat aber noch immer unter den Landesgesellschaften zu leiden. Die Landkommission sollte nicht nur beraten, sondern auch dem Reichstag Bericht erstatten. Die Deutsche Kolonialgesellschaft hat es dort verstanden, alle Lasten von sich abzuwälzen, alle Rechte aber zu behalten. Leider ist das Vergegnal fast ganz in Händen von Gesellschaften. Diese werden immer übermächtig. So erklärte die Deutsche Kolonialgesellschaft auf einen Erlaß des Bezirksamtmanns: Wir preisen darauf. (Hört, hört!) Der wundeste Punkt in den Kolonien, vor allem in Südwest, ist die Justiz. England hat keine Mittel gesucht, um in seinen Kolonien eine gute Rechtspflege einzuführen. Das sollten wir uns zum Muster nehmen. Wir haben in den Schutzgebieten nur Konulargerichtsbarkeit. Wenn deren einzelne Bestimmungen bekannt wären, so hätte sich hier im Reichstag längst lebhafter Widerspruch geltend gemacht. Die Rechtspflege gegenüber den Weissen läßt schon viel zu wünschen übrig, den Schwarzen gegenüber liegt sie aber vollends im argen. (Sehr wahr! i. Ztr. u. b. d. Soz.) Da verbietet zum Beispiel ein Bezirksamt kurzhandelnd schwarzen Angeklagten die Zuziehung eines Rechtsanwalts. (Hört, hört!) Und das südwestafrikanische Gouvernement verbietet die Ehe zwischen Weissen und Mischlingen. Das ist weder mit dem Bürgerlichen Gesetzbuch noch mit der kirchlichen Injuration in Einklang zu bringen. Auch in den Kolonien muß der Grundsatz befolgt werden: *Justitia fundamentum regnorum*. (Gerechtigkeit ist die Grundlage der Herrschaft.) (Lebhafte Beifall im Zentrum.)

Gouverneur v. Schudmann: Wir sind alle sterbliche, unvollkommene Christenmenschen. Die Hottentotten haben eine Strafprozedur, die manchen Vorzug, namentlich den der Kürze, vor der deutschen hat. (Schallende Heiterkeit.) Die guten Ratsschläge des Herrn Erzberger werde ich den Kommunen zur Prüfung überweisen. Die Ehe zwischen Weissen und Farbigen zu verbieten, habe ich mich nicht vermaßen. Sie werden nur nicht mehr eingetragen. Das war der Wunsch der ganzen weissen Bevölkerung. Es werden jetzt sehr viele Ehen zwischen Weissen geschlossen, und wir bekommen ein sehr hübsches

nettes Material (Schallende Heiterkeit.) Die bedeutenden organisierten Fähigkeiten, welche Herr Roste zu besitzen scheint, möchte ich gern in Südwestafrika verwenden. (Große Heiterkeit.) Ich bitte Herrn Roste, mich nach dort zu begleiten. (Erneute Heiterkeit.) Er kann zunächst einmal die hier entwickelten Ansuchen im Bürgerverein von Simonsmund vortragen. Für gute Aufnahme kann ich allerdings nicht einstehen. (Schallende Heiterkeit und lebhafter Beifall rechts.)

Nach weiteren Bemerkungen des Abg. Tschiffel über Justizmangel in den Kolonien und einer Erwidrung des Staatssekretärs wird die Weiterberatung auf Mittwoch 2 Uhr vertagt.

Kleine Chronik.

Schneenot.

In ganz Mitteleuropa sind am Dienstag gewaltige Schneemassen niedergegangen. In den großen Städten gab's Verkehrsschwierigkeiten.

In Berlin stockte in fast allen Stadtteilen der Bahn- und Fußverkehrsverkehr, und in den Hauptstraßen wurde der Betrieb der Straßenbahnen durch Wagen, die nicht von der Stelle konnten, zeitweise gänzlich lahmgelegt. Das nach Tausenden zählende Aufgebot der Straßenteiniger war auch nicht in der Lage, die Wege frei zu halten. So daß erst mit dem Nachlassen des Fahrdrehs in den späteren Abendstunden die Straßenbahnen den Fahrplan einhalten konnten. Auf den Bürgersteigen lag der Schnee in so dichter Decke, daß ein Durchkommen schwer möglich war. In vielen Straßen stockte der Verkehr gänzlich, namentlich in den von der Straßenbahn durchfahrenen Straßenzügen. Da vielfach nur ein schmaler Durchgang zwischen den Schneemassen für die Straßenbahnwagen geschaffen war, benutzten die übrigen Fuhrwerke diese bequemere Passage gleichfalls. Und da die Fahrt der gestürzten Pferde gerade auf den glatten Gleisen der Straßenbahn Region war, entstanden oft Verkehrsstörungen. Die sich für die Fuhrwerke endlos ausdehnten. Am schlimmsten war die Verkehrsstörung in der Richtung Schönberg—Potsdamer Platz und Leipziger Straße—Spittelmarkt—Alexanderplatz. Hier ging es den ganzen Tag über im Schneedecktempo, weil an den scharfen Kreuzungspunkten der Fuhrwerkverkehr überaus im argen lag. Die Kutschner waren wiederholt gezwungen, sich mit den Pferden gegenseitig auszuhelfen, damit sie die Gefährte von den Schienen fortbringen konnten. Vielfach kam es vor, daß schwer beladene Wagen, namentlich Müllwagen, einfach im Schnee steckenblieben. Es mußten dann von andern Wagen vier, sechs und acht Pferde ab- und vor den steckengebliebenen Wagen gespannt werden; und so gelang es endlich unter großen Mühen, den Wagen aus den Schneemassen zu befreien und wieder freie Fahrt zu lassen. Verhältnismäßig am besten schnitten die Automobile ab. Die neuen Verghindererwagen, die jetzt beinahe ausschließlich im Gebrauch sind, bestanden die Probe glänzend.

Starke Schneefälle werden auch aus der Provinz Schlesien, dem Elbetal, dem Erzgebirge, aus Mähren und Böhmen gemeldet. Infolge plötzlicher Temperaturerhöhung ist in Schlesien der Schneefall in Regen übergegangen, wodurch die in Folge der Eissetzung auf der Oder bestehende Gefahr noch vermehrt wird. Auch im Rhön-gebirge, im Spessart und Steigerwald herrschen heftige Schneewehen. Ganz Frankland hat Schneefall zu verzeichnen. Am Kreuzberg bei Dammersfeld beträgt die Schneehöhe 80 bis 100 Zentimeter.

In England schneit und regnet es seit Freitag abwechselnd. Den Arbeitstagen hat dort der Schnee jedoch kein Glück gebracht, denn er blieb nur sehr kurze Zeit liegen und wurde von dem nachfolgenden Regen in dünnen Schlamme verwandelt, der alle Straßen überflutet und durch seine Schlüpfrigkeit viele Pferde zu Falle bringt.

Die Eisenbahnlinie Bologna—Florenz ist wegen Schneeverwehungen unterbrochen. Aus Portugal werden heftige Kälte und außerordentliche Schneefälle gemeldet. Vielfach sind Verkehrsstörungen eingetreten. An der Küste hat sich eine Anzahl Unfälle ereignet. Mehrere Fischerboote sind verloren gegangen und ihre Insassen ertrunken.

Schnee und Kälte haben im Rheinland zwei Opfer gefordert. Ein Tischlermeister aus Eberfeld, der sich im Schneegestöber verirrt hatte, wurde erstoren dicht vor der Stadt aufgefunden. Ein Arbeiter aus Weidenau hatte sich zum Schutze gegen die Kälte auf einen Haufen von heissen Schlacken auf dem Sieghüter Eisenwerk niedergelegt. Er wurde tödlich verbrannt aufgefunden.

Der Narr.

In Drius lebte ein Narr namens Pable, der in der Tat nicht viel verrückter war als so mancher von den sogenannten geisteskranken Städtern. Die Tragik seines Schicksals lag nicht so sehr in der Umnachtung seines Geistes als in seiner Armut, welche letztere schon an und für sich zumeist eine Art Wahnsinn ist.

Und Pable besaß wirklich nichts anderes außer sich selbst, so armfelig und unglücklich, seine engen zerflossenen blauen Hosen und den aschgrauen Mantel, das war seine ganze Bekleidung. Weil sich seine Ortsgenossen mit einem Stückchen Dach seiner nicht erbarmen wollten, flüchtete er sich in eine öde steinerne Höhle außerhalb der Stadt und hauste dort in seinem geistlosen Leben Tage und Nächte. Tagsüber, wenn der Hunger ihn dazu zwang, trieb er sich in den grauen schmutzigen Gassen von Drius herum, mit wirren, hungrigen Augen ausschändend, bereit, wie ein Wolf zu nagen und zu verschlingen. Und die Bewohner von Drius, die sich daran erinnern, daß auch ein Narr essen muß, warfen ihm wie einem Hunde Bröckchen und Speisereste vor. Während nun Pable das Zugeworfene gierig hinabwürgte, überkam ihn stets große Reue, als hätte er von seiner Bettlergabe einen schweren Tribut entrichten müssen. Die Gassenbuben von Drius umschwärzten und reizten ihn, indem sie ihn mit Schimpfwörtern förmlich überschütteten, die auszusprechen nur Leuten vom Schlage Pables gegenüber gestattet ist. Pable pflegte dann höchstens zu knurren; doch wenn er auch dazu keine Luft hatte, nahmen die Angreifer die Hände voll Kieselsteine und zielten nach seinem schweren kräuseligen Kopfe mit Gott weiß welchen Gedanken und dem schmutzigen struppigen Langhaar, indem sie ihm wie die Juden einst Christus zuriefen:

„Errate, wer Dich geschlagen hat?“ Der Narr schüttelte dann mährerhaft mit dem Kopfe, vollte wie Sprühfunken die Augen und stieß einen kratzigen, dumpfen, tiefen Jammerton hervor.

Weiß Gott, was dieser Ton besagen wollte; vielleicht klagte er über das Leben und sein Schicksal, vielleicht verfluchte er oder bemitleidete er seine Angreifer oder möglicherweise spottete er auch ihrer, indem er sie für Narren hielt.

Mit solcher Nahrung gesättigt, floh er aus der Stadt und bezog sich in seine einsame öde Steinhöhle. Während er sich hier wie ein Raubtier zusammerrückte, stierte er stumm vor sich mit seinen scheuen, trübren grünlichen Augen auf die grauen, fruchtbaren Berge und den jüdischen blauen Himmel, der für ihn niemals einen Reiz besessen hatte.

Und so verstrich die taube, fühllose Zeit, von welcher er keinen Bescheid wußte. Lieber dem mächtigen Koloß des trockigen Hummel ragenden Prominaberges sprang die rote Sonne

hervor, umkreiste das erhabene Gebirge und verjart im Westen. Die jüdische Sonne leuchtete warm und weich wie lautes Gold und flammte über den höchsten Felszaden wie die grandiose, unaussprechbare Fackel des Weltalls. Und das war der einzige Stern, der auch den Narrn von Drius, Pable, erwiderte.

Wenn das Wetter umschlag, arbeitete es in Pable, in seinen Narben, in seinem wirren Geiste. Eine plötzliche Bewölkung oder ein unvorhoffter Sturm, der vor seiner Höhle herbeilief, ergriff ihn mit hartem Arm, rüttelte ihn und zerpeitschte ihm Hirn und Gedanken.

Der Mensch ist aus denselben Elementen zusammengesetzt wie die Natur. Auch sie hat Abnormitäten, auch sie tobt . . . nur ist niemand da, der sie verspottet.

Mit solchen Seelenzuständen, Gott weiß, was da Pable empfand. Es war bekant, daß er sich nachts auszog und wie toll in seiner braunen reinigen Höhle herumspang und zappelte. Gewiß schon dann vor seinen Augen die Flut, die in seinen trägerischen Vorstellungen, in seiner Einbildung auf ihn zurollte, um ihn zu ertränken, zu erwürgen, zu vernichten . . . Das Wasser zieht ja die Nachtzeit an.

Und vielleicht fühlte der Verdrückte mit seinen Sinnen aus der fernern Wolke wirklich ganz nahe eine große Menge Wasser . . . haben doch die Geisteskranken für die Natur viel schärfere und feinere Sinne. Da vielleicht liegt gerade darin ihre Lebensraison: alle Elemente reißt sie mächtig mit sich fort und gleichsam im wilden Stürme lassen sie ihrem Geiste kein Gleichgewicht, einen harmonischen Gedanken herborzusprielen.

Pable plagte sich dann, daß ihm der Schaum vom Munde herabfloss und der Schweiß durchstürzte . . .

Vor dem Eingang der felsigen Höhle, des Wohnhauses Pables, kommt unter Föhlen und übermächtigem Sächern die Kängenvelt von Drius herangestürt, um mit spöttisch lächelnden Augen einen nackten Menschen in seinem tollen phantastischen Tanze anzuschauen, um ihn schließlich anzuspüren und Stein für Stein ihn in seiner Gotte einzumauern, so daß er des Lichtes und der Luft beraubt würde!

Nicht als ob Pable nur ein Narr gewesen wäre, nein, er war das Symbol von Drius, seine Notwendigkeit, ja vielleicht der ausgeprägteste Typus seines allgemeinen psychologischen Lebens . . . Und dennoch könnte vielleicht jemand meinen, daß dies das Ende seiner Qualen bedeutete. Durchaus nicht! Es ereilte ihn etwas noch viel Verreres, viel Frauameres.

Mit der Zeit hatte sich ein großer Teil des ganzen Ortes damit beschäftigt, wie er sich in Ermangelung geistlicher Dinge mit dem Narren unterhalten könnte. So kam es einmal, daß einige Städter Pable mit Wein betranken und ihn zu Ausschreitungen aufstießen. Der arme Narr ward durch den Alkohol noch närrischer, begann wie ein Kaiser zu maulen und wie ein Hund

zu heulen, während er den Weibern unter die Füße rannte, um ihnen die Kittel zu zerreißen.

Rann sein, daß den geisteskranken Mann im Zustand der Trunkenheit der Serys kitzelte, und es bedurfte nur soviel . . . ein weibliches Kleid zu berühren, es zu zerreißen . . . dann lockte es in ihm auf, er raste und wie der kleine schwarze unheilvolle Sturm wütete er durch Drius, zerstörend, vernichtend,

Viele Bewohner von Drius, die sich früher mit ihm unterhielten, schnitten jetzt echte pharisäische saure Gesichter, wurden ernst und sprangen auf mit dem Rufe:

„Windet ihn!“

„Wo ist die Gemeinde, wo der Bürgermeister? Warum sendet man ihn nicht ins Narrenhaus?“ krächzten die Stimmen. Gleich bemühten sich einige Erbitterte zur Gemeinde, allein der Bürgermeister war nicht da. Es verlaute, daß er sich auf einen Esel gesetzt habe und sein Gut besichtigen ging, seine Zicklein, seine Ziegen. Auch von den übrigen Gemeindefunktionären waren nicht viele da. Wo aber waren sie? Auch diese sind auf ihren Eseln nach den Dörfern geritten, um sich nach dem Wohl ihrer Schuldner zu erkundigen und die Steuer einzuhelmgen — ihre Zinsen. Sie suchten nach dem Arzte. Aber auch dieser war mit so viel Arbeit beschäftigt, daß er sich nicht wegrühren konnte.

Er schrie gerade an einem Drama im Schafspearsche Geiste, das man in Drius. Zinnie und Lebnung aufzuführen gedachte. Jedoch nach einigen Tagen versammelte sich der Gemeinderat, um dem Pable das Urteil zu sprechen. Alle Geistesedlen aus Drius und Umgebung waren hier bereinigt.

„Was sollen wir mit ihm?“ beriet man.

„Erschlagen dürfen wir ihn nicht,“ sprach man habilität, „wiewohl er unmüßig ist und nur zur Last der Gemeinde . . .“

„Wie wäre es, wenn wir ihn ins Irrenhaus nach Sebenico sendeten?“ meldeten sich einige verständigere Stimmen . . .

„Nein nein,“ polterte ein Gemeinderat mit bider, rauher, gefähtiger Stimme und beschludte seine vereinsamten leisen Bante. „Wir wollen nicht für ihn blechen . . . ja Schmarren!“

Der Bürgermeister erhob sich von seinem Thron, vergrub die fetten Hände in den Taschen seiner blauen engen Tuchhose, beugte den Kopf, streckte ein wenig die Zunge heraus und sprach wie Pilatus:

„Nur, wie Ihr wißt . . .“

Und sie nahmen an.

„Wozu ihn fortjenden? Haben wir doch auch unsern Irren!“

Da wirft man ihm was vor und er soll leben, wenn er kann . . .“

„Er könnt ertrinken!“ ließen sich einzelne Stimmen vernehmen.

„Tugel, dieses Narrchen! Bee, solche kreieren nicht . . .“

„Ha und wenn ihm auch etwas passiert . . . Sterben muß er ja einmal wiewie,“ donnerte der rauhe, selbstliche Gemeinderat.

2. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 53.

Magdeburg, Donnerstag den 4. März 1909.

20. Jahrgang.

Der Stand der Organisation.

Die Mitgliederbewegung in den Parteioorganisationen des sozialdemokratischen Bezirksverbandes Magdeburg im 4. Quartal 1908.

Die schwere Zeit der Arbeitslosigkeit konnte nicht ohne Einfluß auf die Parteioorganisationen bleiben. Die nebenstehende Tabelle zeigt denn auch einen Rückgang der Zahl der männlichen Mitglieder, der hauptsächlich auf Magdeburg und Halberstadt entfällt. In diesen beiden Orten dürfte die jetzige Wirtschaftskrise im 4. Quartal am stärksten gewirkt haben. Viele Hunderte von Parteigenossen haben ihre Wohnstätten verlassen müssen, um auswärts nach Arbeitsgelegenheit zu suchen. Daß dadurch manches Mitglied der Parteioorganisation verloren geht, ist klar. Gleichwohl ist die Wirtschaftskrise nicht allein Schuld an dem bedauerlichen Rückgang der männlichen Mitgliederzahl in einigen Kreisen. Denn wir haben Orte, in denen die Wirtschaftskrise nicht minder heftig wirkte als anderswo und die trotzdem eine Mitgliederzunahme erzielten. Arbeitet die örtliche Parteileitung, tut jeder Parteifunktionär auf seinem Posten seine volle Schulpflicht, dann muß der Rückgang im Mitgliederbestand zu vermeiden sein, wenn auch die Verhältnisse noch so schwierig liegen.

In einigen größeren Orten hat man im 4. Quartal eine Revision der Mitgliederlisten vorgenommen und dabei abgereichte und restierende Mitglieder in großer Zahl freigegeben. Wenn sich solche Revisionen notwendig machen, so liegen immer Fehler in der Verwaltung vor. Könnte bei den alten Einrichtungen es vorkommen, daß die Beitragskassierer restierende oder abgereichte Mitglieder weiter führten, so ist das bei dem jetzigen neuen Verwaltungsmaterial ausgeschlossen, wenn — es angewendet wird. Freilich haben wir hier oft Gelegenheit, zu beobachten, wie einige größere Orte mit einer Zögerlichkeit an alten, nicht bewährten Einrichtungen festhalten. Hoffentlich öffnet aber der Mitglieder-Rückgang in diesen Orten den Parteifunktionären endlich die Augen.

Nummer	Wahlkreis	Ortsgruppen	Mitgliederzahl					Wochenbeiträge			Reichstagswähler		
			am Ende des		zusammen	Durchschnitt	Zunahme — Abnahme	waren zu zahlen für 13 Wochen		Stimmen	organisiert %		
			3. Quart. 1908 männliche	4. Quartals 1908 männliche				weibliche	Stück			pro Kopf i. Durchschnitt	
1	Salzwedel	4	222	216	33	249	235	+ 27	3068	2028	8,63	2105	10,26
2	Stendal	3	480	379	70	449	464	- 31	6045	5033	11,59	5803	6,53
3	Zerichow	9	1175	1160	72	1232	1203	+ 57	15655	13541	11,24	8351	13,89
4	Magdeburg	8	4926	4191	521	4712	4819	- 214	62647	56554	11,73	24258	17,29
5	Wolmirstedt	16	746	757	89	846	796	+ 100	10288	8401	10,56	8487	9,04
6	Wanzleben	20	1447	1327	240	1567	1507	+ 120	19591	19341	12,83	8514	15,05
7	Hahnersleben	14	1817	1737	274	2011	1914	+ 194	24882	23225	12,13	21918	7,93
8	Halberstadt	7	1180	872	167	1039	1109	- 141	14417	13456	12,13	14005	6,23
		81	11993	10639	1466	12105	12049	+ 498 — 386 + 112	156593	141579	11,75	93741	11,35

Zeigt nun die Tabelle aus den angeführten Gründen einen Rückgang der männlichen Mitglieder um rund 1000, so ist doch zu konstatieren, daß die Frauen sich recht regen an der Parteioorganisation beteiligen. Die 1463 weiblichen Mitglieder verteilen sich über alle acht Organisationen. Den früheren Frauenbildungsvereinen gehörten rund 2000 an; wir haben also die meisten von ihnen bereits im ersten Halbjahr der Partei gewonnen. Die nächste Abrechnung wird eine weitere Vermehrung bringen.

Die Erhöhung der Beiträge ist nicht die Ursache des Rückgangs. Denn gerade die beiden Organisationen, die am 1. Oktober den 10-Pfennig-Wochenbeitrag einführten, Wanzleben und Hahnersleben, haben keine Mitglieder verloren. Halberstadt, wo der 10-Pfennig-Monatsbeitrag seit einem Jahre bestand, hatte dagegen einen erheblichen Rückgang — das beweist schlagend, daß die Beitragserhöhung nicht für den Mitglieder-Rückgang herangezogen werden kann.

Zu der Organisation des 1. und 5. Kreises ist die Beitragsleistung nicht befriedigend. Von 13 fälligen Beiträgen sind im 1. Kreise nur 8,63 und im 5. nur 10,56 entrichtet. Das läßt auf Mängel in der Einkassierung der Beiträge schließen. Es kann nicht oft genug hervorgehoben werden, daß die Beitragskassierer möglichst oft, mindestens aller zwei Wochen, die Beiträge abfahren müssen. Versagt hier die Verwaltung, so ist alles Mühen vergebens. Wanzleben hat mit 12,83 Beiträgen den höchsten Stand erreicht; was sich aber in dieser Organisation erreichen läßt, das kann in Salzwedel, Wolmirstedt, Zerichow, Stendal und Magdeburg nicht unmöglich sein.

Das Verhältnis der organisierten Parteigenossen zur Zahl der sozialdemokratischen Stimmen, die bei der letzten Wahl abgegeben wurden, ist nirgends befriedigend; in einigen Kreisorganisationen aber mehr als schlecht. Unser Tabelle zeigt, welche

Organisationen sich noch am ehesten entwickeln können, weil die Vorbedingungen gegeben sind. So steht z. B. der 1. Kreis — die Domäne der Agrarier — weit höher, als der 2., 5., 7. und 8. Kreis! In der Reihenfolge der Verhältniszahlen stehen die Kreise so: 1. Magdeburg, 2. Wanzleben, 3. Zerichow, 4. Salzwedel, 5. Wolmirstedt, 6. Hahnersleben, 7. Stendal und 8. Halberstadt. In der Beitragszahlung folgen die Organisationen in folgender Weise: 1. Wanzleben, 2. Hahnersleben, 3. Halberstadt, 4. Magdeburg, 5. Stendal, 6. Zerichow, 7. Wolmirstedt, 8. Salzwedel.

Der Berechnung sind überall die Durchschnittszahlen zugrunde gelegt. In der Zahl der Wochenbeiträge sind auch die entrichteten restlichen Monatsbeiträge enthalten, die in Wochenbeiträge umgerechnet sind. Der Ausfall an Wochenbeiträgen bezieht sich im 4. Quartal auf 15 014, die infolge von Erwerbslosigkeit nicht gezahlt werden konnten oder infolge säumigen Einkassierens noch zu zahlen sind.

Die Gesamtabrechnung zeigt eine Zunahme der Mitglieder um 112 im 4. Quartal. Die Vorstände der Kreisorganisationen sollten alle Kraft daransetzen, im laufenden Quartal eine Steigerung der Mitgliederzahl zu erreichen. Am ehesten können dazu die Beitragskassierer beitragen, wenn sie in ihren Bezirken eine durchgreifende Hausagitation durchführen. Eine gut funktionierende Bezirkssektion kann allüberall nicht genug empfohlen werden. Wenn z. B. der Wahlkreis Hannover annähernd 50 Prozent der sozialdemokratischen Reichstagswähler als Mitglieder zählt, so zeigt uns das, was wir zu tun haben. Ohne eine starke, bis ins kleinste Detail wirkende Parteioorganisation können bei der heutigen Beschaffenheit der bürgerlichen Gegner Wahlerfolge nicht erzielt werden. Dessen müssen wir uns bewußt sein und danach handeln.

Provinz und Umgegend.

Fernerleben, 3. März. (Eine Gemeindevertreter-Sitzung) fand am Montag statt. Zu Beginn der Sitzung wurde das Andenken des verstorbenen Gemeindevorstandes Lehrer North geehrt. Der Schulhaushaltsplan, der einen Gemeindezuschuß von 39 200 Mark verlangt, wurde in Einnahme und Ausgabe auf 65 000 Mark festgelegt. Ferner wurde Kenntnis genommen von dem Entscheid des Kreis Ausschusses in erster Instanz, der die Hausbesitzer (Kläger), in der Klage wider den Gemeindevorstand wegen der Erhebung der Kantorsabgaben kostenpflichtig abgewiesen hat. Für die in der Provinz Sachsen durch Hochwasser Geschädigten wurden 200 Mark bewilligt. Als Armenvorsteher des 9. Bezirks wurde Lichtermeister August Wiedemann gewählt. Zur Frage der Arbeitslosenfürsorge wurde eine besondere Kommission gewählt, die mit dem Gemeindevorstand die eingehenden Unterstützungsanträge prüfen und zur Erleichterung bringen soll. Notstandsarbeiten sind nicht vorhanden. Die Unterstützung wird nicht als Armenunterstützung angesehen, sie wird als Vorstoß zur ev. Rückzahlung geleistet.

Groß-Otterleben, 3. März. (Eine gemeinschaftliche Arbeitslosenversammlung) tagte am Montag im Strumpfschiff Lokale. Die in der Versammlung am 8. Februar gewählten Kommissionsmitglieder erstatteten Bericht, der von den Gemeindevorstandern der in Betracht kommenden Orte ergänzt wurde. Nicht interessante Dinge wurden zum größten Erstaunen der Anwesenden zur Tagesordnung geführt. Die hohen Lohnforderungen der Arbeiter tragen die Schuld. „Der Arbeiter sollte in der Zeit etwas mehr sparen“, solche und ähnliche Redensarten wurden zur Linderung der Not losgelassen. Das statistische Material suchte man anzuzweifeln. Das liefert uns den besten Beweis dafür, wie wenig sich diese Herren mit der Not des Volkes beschäftigen. Scharf kritisiert wurde das Verhalten der bürgerlichen Vertreter, die hinter verschlossenen Türen die „Arbeitslosenfürsorge“ zu verhandeln verlangten. Alle Distriktsredner wiesen darauf hin, daß wir nur wenig von der bürgerlichen Gesellschaft zu erwarten haben, alles was man uns gibt, gibt man ungern, mit äußerster Kraftanstrengung muß es erkämpft werden. Um nun für die Zukunft klaffenbewußte Kämpfer in Massen zu haben, ist es notwendig, daß jeder einzelne seine Person einsetzt, sich politisch und gewerkschaftlich organisiert und auch Abonnement der „Volksstimme“ wird. Nur mit diesen Mitteln wird die Arbeiterklasse ihr Befreiungswort vollenden können.

Klein-Otterleben, 3. März. (Sozialdemokratischer Verein) Genosse Riepeshil sprach über „Auswärtige Politik und Kriegsgefahr“. Den Bericht von der Gemeindevertreter-Konferenz gab der Genosse Mühlberg, der durch die Genossen Falkner und Hüttenrauch ergänzt wurde. Die Abrechnung vom 4. Quartal schließt mit 229,53 Mark ab. Der Bestand der Lokalkasse zum nächsten Quartal beträgt 20 Mark. Eine Anfrage des Genossen Sälzer an die Gemeindevertreter, warum in der Gemeindevertreter-Sitzung noch keine Stellung zum Antrag auf Arbeitslosenunterstützung genommen worden ist, erklärte Mühlberg, daß er persönlich beim Ortsvorsteher Herrn Lederbogen gewesen sei und mit ihm eine Unterredung gehabt habe. Mühlberg fragte ihn, was denn nun eigentlich werden solle. Herr Lederbogen erwiderte: „Es ist am besten, wie halt uns ganze Geld, un gem se dat hen, denn bruten se hemberhaupt nicht weder to daun.“ Als ihn der Genosse Mühlberg darauf aufmerksam machte, daß es doch Pflicht wäre, für die Arbeitslosen etwas zu tun, entgegnete ihm der Ortsvorsteher: „Wie kann dat ja dem Armerat ebergeben; emberhaupt kennen se ja bi Herr Böttemann Arbeit fien, der leit sich denn wen'ger Lühne von da oben kommen (gemeint sind die sogenannten Sachkängler), denn hem se glitz Arbeit.“ Als unser Genosse Mühlberg auf die Erhebung der Steuern zu sprechen kam und erklärte, daß der Betreffende, der um Stundung gebeten habe, doch immer pünktlich seine Steuern bezahlt hat, und zwar eine Einkommener von 21 Mark, entgegnete ihm Herr Lederbogen wiederum: „Na, wenn der jau bel Geld verdient hat, warum hat hei denn nicht ewerlaten, denn hatte er doch jekt wat.“ Am

Feuilleton.

Rachbud verbotnen.

Sonnemanns.

Roman von Heinz Dobota.

(38. Fortsetzung.)

Draußen sagte Schumann zu Ewald vorn:

„Sie sehen ja, wenn die Leute sich mal berrannt haben, ist mit ihnen nicht mehr auszukommen. Wenn Sie die Geschichte weiter verfolgen wollen, müssen Sie die Gesellschaft erst vor den Schiedsrichter laden, eher können Sie nicht klagen. Lassen Sie sie laufen, was liegt daran.“

„Ja danke Ihnen schön, Herr Schumann.“

„Aber, ich bitte Sie, Sie haben mir nichts zu danken, ich habe nur meine Pflicht getan, nichts andres.“

Unten ging Frau Sonnemann wütend herum.

Natürlich, das hatte man nun davon, nun konnte sie ihre Strafe bezahlen, und solch dämliches Schaf sagte auch gleich, wie lange sie bei ihr wohnte, obgleich sie wußte, daß das nicht sein sollte. Das hatte man nun von seiner Gutmütigkeit.

Ein Glück, daß Emil still gewesen war und nicht seinen Blaufoller gekriegt hatte. Das hätte sonst was Schönes geben können. Sie mochte diese Scherereien nicht, bei denen nur Unannehmlichkeiten herauskamen. Das hatte sie nun von der Martha, daß sie in Strafe genommen wurde; gewiß hatten sie nun ein Auge auf sie, ob nicht wieder was passierte.

Zu dumm war die ganze Geschichte. Auf Emil war sie auch wütend, der hatte die Martha in ihrem Kerger noch bestärkt und verheißt. Es schadete zwar nichts, wenn es den Herrschaften mal ordentlich gegeben wurde, aber sie selber wollte verschont bleiben. Sie stand zwischen den Parteien und mußte beiden recht geben.

Und nun gar die Polizei, mit der durfte man es nicht verderben.

Die Werner nahm ihren Korb und verschwand. Sie hatte den Sonnemanns längst gegönnt, daß sie mal reinfielen. Sie würde ihnen was blasen, und ihnen beistehen. Ziel ihr gar nicht ein, die sollten noch was erleben und sich wundern.

Frau Betti war gar nicht erbaut. Ach was, er sollte die Geschichte ruhen lassen. Sie machte sich nichts daraus, ob ein Dienstmädchen behauptete, sie habe gelogen. Das war ihr ganz gleichgültig und ließ sie furchtbar kalt. Solch eine dumme Redensart nahm ihr nichts von ihrer Ehre.

„Ich begreife gar nicht, wie Dich das aufregen kann.“

„Na, erlaube mal, das wäre ja noch schöner. Es hat niemand das Recht, meine Frau zu beleidigen. Dafür werde ich schon sorgen.“

„Aber, Ewald — Ewald! — wer wird denn so sein? — Es tut mir ja keiner was . . . Ich verstehe Dich nicht.“

„Nein, das tußt Du freilich nicht, denn sonst . . .“

„Aber Schatz, Du regst Dich unnötig auf, und ich sehe es schon kommen, mit einem Male beleidigst Du Deine kleine Frau, indem Du sie dumme Gans nennen oder sonstwie freundlich betiteln wirst.“

Da mußte er lachen.

„Ja, Du hast recht, das hat mir auf der Zunge geschwebt; aber dieser Martha Zielaff und den Gebatter Sonnemanns werde ich es anstreichen . . . Laß doch mal vom Kaufmann das Adreßbuch II. Teil heraufholen.“

„Was willst Du denn?“

„Was nachsehen.“

„Schön, ich schicke die Emma gleich hin.“

„Zum Donnerwetter, wo steht denn das nun? . . .“

„Was dem, Ewald? was denn?“

„Na, die Schiedsmänner! Galt, jekt habe ich es schon.“

Na ja, da haben wir es. Weißt Du vielleicht, in welchem Bezirk wir wohnen?“

„Nein, Ewald, — was geht es mich auch an.“

„Und dann habe ich keine Ahnung, ob ich sie vor den Schiedsrichter meines oder ihres Bezirks laden muß.“

„Verlangst Du vielleicht, daß ich es wissen soll?“

„Nein, Betti, nein!“

„Na, da siehst Du, nun geht der Kerger schon los. Weißt Du, es wäre am geistesfesten, Du würdest Dich an unjern Rechtsanwalt wenden, der wird Dir helfen und hoffentlich auch gleichzeitig abraten.“

„Das sollte ihm vorbeigelingen.“

„Ewald, bedenke alles wohl, — Du schaffst uns, vor allem Dir, tausendmal mehr Unruhe, als die Lappalie wert ist. Du warst so schön in der Arbeit.“

„Laß nur, Kind, laß! Die soll nicht darunter leiden.“

„Na, das wird sie, glaube ich, doch.“

„Du hast aber recht, ich werde mal mit dem Rechtsanwalt sprechen, was der meint; aber das sage ich Dir: abbringen laß ich mich nicht. Ich will doch mal sehen, ob jedes hergelaufene Frauenzimmer einen ungestraft beleidigen kann.“

„Ein Mauermeister, ich bitte Dich! Ein Mauermeister, ein Mensch, der mir meinetwegen einen Pferdestall bauen kann, oder bestenfalls eine Villa in Lichterfelde, so ein Mensch, der mit Polieren umzugehen versteht, soll Schiedsrichter in meiner Sache sein!“

„Siehst Du, Ewald, ich habe Dir ja gesagt, Du sollst die Hand davon lassen.“

„Aber der Mann kann es vielleicht sehr gut verstehen, sonst hätten sie ihn nicht zum Schiedsmann erwählt, nicht wahr? — Das läßt sich doch annehmen.“

„Ja, Ewald, das ist möglich.“

„Na also, das ist vielleicht ein ganz verständiger Kerl, der einen versteht.“

„Geh nur erst mal zu ihm hin. Um vier Uhr, Ewald, nicht wahr?“

„Ja, Betti.“

„So schade, daß Du heute keine Zeit für mich hast. Es ist so schönes Wetter.“

„Aber Kind, ich habe doch Wichtigeres zu tun.“

„Ja ja, ich weiß schon, Du Ritter meiner arg verlebenden Ehre. Nun geh schon, sonst kommst Du noch zu spät.“

Als Ewald vorn zurückkam, war er sehr vergnügt.

„Nein, weißt Du, so ein reizender Kerl, kannte einen gleich, sagt einem ein paar nette Worte über den großen Schinken von der letzten Ausstellung, — ein ganz gebildeter Mensch, — nee, wirklich! Da bin ich an den Rechten gekommen. Du kann es am Montag losgehen. Die Angeklagten sind zitiert und hoffentlich kommen sie.“

„Und wenn sie nicht kommen?“

„Sie werden schon erscheinen.“

„Ihr werdet Euch aufs neue in die Saare fahren.“

„Dazu ist doch der Schiedsmann da.“

„Ach, Du bist zu dumm, daß Du Dich damit eingelassen hast. Nun sitzt Du drin in der Linde.“

(Fortsetzung folgt.)

Abzahlungsgeschäfte. Auf Credit. Möbel, Betten, Polsterwaren. S. OSSWALD. Warenkreditgeschäft. Magdeburg, alte Ulrichstr. 14.

Haben Sie Bedarf in Möbel oder Konfektion kein Geld dann wenden Sie sich schnellstens an das Kredithaus Herm. Liebau. Inh.: J. Wagenkalm. Dretzer Weg 1271, Ecke Schrotterstr.

Sieverling, H., Jacobstr. 17, I. Alkoholfreie Getränke. Schulz, O., Min.-W., Ottenbergstr. 23. Trinkbilz Sinalco. Bestes alkoholfreies Erfrischungsgetränk. C. F. Schütze.

Auktionsgeschäfte. Annahme v. Gegenst. all. Art z. öff. Versteig. B. Wolff, Schwertweg, Str. 14. V. morg. 7-8 Uhr abds. f. d. Verk. v. Schuhw. Hrr.-Kb.-u. Arb.-Grd. statt.

Bäckerei u. Konditoreien. Bestehorn, R., Knochenhauerstr. 23. Blume, Willy, Dorotheenstr. 6. Bodenberg, Ernst, Fermersleben. Dannehl, W., Lübecker Str. 106. Ebert, Friedr., Charlottenstr. 18. Eggert, H., Neuhaldensleben Str. 43. Endler, M., Endelstr. 15. Fehlbauer, Immanuelstr. 14. Fricke, H., Sud., Halberst. Str. 41. Gampe, Herm., Fermersleben. Günther, H., Neuhaldensleben Str. 15. Hartmann, Frz., Weinbergstr. 40. Heising, C., Ottenbergstr. 17. Hienasch, Bernh., Sudenb. Str. 7. Hosse, Max, Benneckenbeck. Jahn, Hermann, Fermersleben. Kloe, C. F., Sudenburger Str. 15. Köhler, Carl, Schönebeckerstr. 38. Kruse, Gust., Salbke. Krybus, Franz, Kurfürstenstr. 24. Kühne, G., Gr. Diesdorfer Str. 34. Lüdke, Walter, Neue Str. 13. Maaßberg, H., Sud., Halb. Str. 67. Nachemehl, C., Schönebeck Str. 90. Markworth, O., Sieverstorstr. 1. Meier, Friedr., St. Michaelstr. 42. Meyer, Wilh., Grünstr. 14a. Müller, P., N. Alexanderstr. 16. Neumann, Herm., Moritzplatz 2. Niemann, Gustav, Salbke. Prellberg, Fr., Martinstr. 21. Radestock, Paul, Jacobstr. 15. Rosenplenter, Alw., Olvenstedt. Sauer, Ad., Lemsdorfer Weg 17. Schaper, Gustav, Fermersleben. Schulze, H., Neustädter Str. 22. Schuckert, Otto, Schöneb. Str. 113. Seidel, K.-I., Moldenstr. 51. Speck, W., Hohe-Pforte-Str. 60. Steinmetz, E. Jul., Wasserkstr. 26. Stridde, W., Lemsd., Buck. Str. 20. Warnecke, C., Ottenbergstr. 29. Wiedenbach, W., Sieverstorstr. 21.

Bier-Brauerei. Debert, M., Vertr. d. Kloster-Brauerei, drei Hadmersleben C. m. b. H., ff. hell u. dunkle Biere i. Geb. u. Fl. Tel. 2002. Fürstenufer 24. Eggert, A., Spezialität: Caramel-Malz-Bier. Halberstädter Bier-Brauerei A.-G. Räthel, H. (A. Müller), Friedr. str. 6a. Schmidt, A., Burg. Zimmermann, Nachl., Halberst.

Bierhandlungen. Harre, Andreas, Thiemstrasse 4. Brikett u. Grudekoks. Beinhol, R., Halberstädter Str. 20. Eigenwilling, W., Schöninger Str. 3.

Butterhandlungen. Bodenstedt, L., Dreienbrzelstr. 2. Geißler, B., Buck., Schöneb.-Str. 26. Schmidt, M., Hohe-Pforte-Str. 66.

Oscas, Chokolade, Tee. Dehrend, Karl, Mittagstrasse 22. Zuckerwarenfabrik. Hauber, Ad., Nebl., M.-Buckau. Heinrich, M., Burg. Hoffmann, A., Neustädter Str. 34. Zuckerwaren an gros. an det. Klingenberg, Hermann, N.-Neustadt. Schokoladen u. Zuckerwarenfr. 60 Filialen in vielen Städten Deutschlands. Einmalverkauf zu Fabrikpreisen.

Gigaren-Handlung. Becker, C., Sud., Halberst. Str. 30a. Reiser, B., Sud., Kurfürstenstr. 25. Belling, G., Sud., Halberst. Str. 88. Bindernagel, C., Sd., Hlbrstr. 127a. Böhlecke, Paul, Fallochsberg 1. Büchner, Paul, Aschersleben. Buchmann, Emma, Tischlr. 27/28. Clemens, G., Schöneb., Salztor 9. Eckold, L., Tischlerkrugstr. 15. Ehrhardt, Otto, Brüderstr. 11. Feldt, Ernst, Agnetenstr. 8.

Fiek, P., Wilhelmst. d., Annastr. 2a. Förster, Heinrich, Breiteweg 98. Friedrich, Rich., Sud., Halberst. d., Str. 62, Kurf.-Str. 1. Giebler, H., Schönebeck, Salz. 4. Goldberg, A., Sud., Halberst. Str. 72b. Günther, Otto, Lübecker Str. 106. Hammerschmidt, Feld-u. Nove Str. 13. Hahn, A., Buck., Thiemstr. 8. Huschenbeth, Herm., Morgenstr. 7. Kaiser, Fernovsl., Schöneb. Str. 58. Kehrwarder, W., Altes Fischeruf. 14. Klaffenbach, H., Buck., Feldstr. 7. Klee, Wilh., son., Zigarrenfabrik. Koblitz, Kaiserstr. 106, Johberg 15. Kräber, M., Schwertfegerstr. 11/12. Kranz, Walt., Halberstadt, Feldstr. 54. Krause, Franz, Buck., Voigtstr. 6. Kühn, Arth., Halberstädter Str. 46. Lewandowski, A., Wolfenb. Str. 11. May, Edu., Buck., Coquisstr. 15. Müller, P., Lübecker Str. 15. Reil, Adam, Lübecker Str. 31. Reuter, H., Grüno Armstr. 18b. Roof, J., Weinbergstr. 27. Rümpler, P., Schrotterstr. 13. Santleben, G., Schönebecker Str. 47. Scharliffe, W., Jakobstr. 42. Scharliffe, Ad., Neustädter Str. 24. Schleichen, O., Lössischeb. Str. 29. Schmid, Otto, Regierungstr. 10. Schmidt, Friedrich, Fermersleben. Schmidt, Rud., Neuhaldensleben Str. 43. Schröder, Hans, Olvenstedt. Str. 47. Schröder, Herm., Grüne Armstr. 3. Schuppe, W., Buck., Sudenbgstr. 5. Sperling, Minna, Schöneb. Str. 18. Vielspühl, B., Hohepforterstr. 48. Voigtländer, Carl Ed.

Waraken, Joh., Johannistadt. 2. Weber, P., Morgenstr., Eok. Heinst. Weisenfeld, W., Sud., Lemsd. Weg 4. Winter, A., Halberst., Bakenst. 50. Zierau, Ad., Olvenstedt.

Drogen u. Farben. Adler-Druggerie Aschersleben. Mit-telstrasse Ecke. Albrecht, P., Lübecker Str. 17. Breiweg 253. Böhke, A., Spez.: Bohnermassa. Bork, Max, Gommern. Eiselt, Paul, Hohe-Pforte-Str. 69. Flora-Druggerie, Schönebeck, Mkt. Graff, Wilh., Hohe-Pforte-Str. 45. Weinbergstr. 27. Hasuber, Ad., M.-Buckau. Hubert, Gust., Jacobstr. 16. Kirbuh, Herm., Gr. Ottersleben. Köppe, O., Nf., Buck., Dorothst. 12. Ludwig, Ewald, Fermersleben. Renzsch, Walter, Rogätzler Str. 80. Schneider, M., Neuhaldensleben Str. 10. Schubert, Gust., Halberst. Str. 107. Stankloff, H., Gr. Diesdorfer Str. 25. Thiemcke, A., Buck., Grusonstr. 6. Trappe, Ernst, Gust.-Adolf-Str. 40. Wehmayer, G., Schmidtstr. 15.

Fahrräder u. Nähmaschinen. Barheine & Grahn, Gr. Diesd. Str. 23. Bock, Adolf, Halberstädter Str. 104. Gr. Ottersleben, Frankestr. 71. Vert.: Franz Baumeier, Salbke. Sudenburg. Brennecke, Fermersleben. Buchheim, G.-A., "Aster-Räder". Dietzsch, E., Berliner Str. 30. Fahrstuhl, Frischau, Johsbst. 12/13. Hoffmann, Oskar, Schmidtstr. 20. Junker, Franz, Coquisstr. 18. Kamolz, C., Neustädterstr. 45. Reparatur, Vernickel. Kleinau, H., Burg, Zerbst. Str. 13. Kruse, R., Lüb. Str. 103, Neust., Rep. Reising, O., Knochenhauerufer. Richter, A., Sud., Halberst. d. 25. Rose, A., Breiteweg 264. Parade-, Panther- u. Dürrkopp-Fahrräder, Pfeil-Nähmaschinen, Wasch- u. Wringmaschinen. Sandau, Carl, Schönebeck, Salztor, Sprechmaschinen. Schlägel, G., Buck., Coquisstr. 5/6. Schulze, Helm., Burg, Markt 20. Spaleck, Willy, Lübecker Str. 43. Steinhausen, Fr., strasse 3a, Reparaturwerkstatt, Sprech-Apparate. Strube, Max, Gust.-Adolf-Str. 16. Wedding, Fr., Kl. Münzstr. 5, Rep. Zäpe, Willy, Altmarkt 13.

Färberei u. Wäscherei. Bansleben, L., Schildergasse, Jakobstraße 20. Dalchow, P., Lüh. Str. 26, Schwib-bog 1, bog I, Br.-Weg 130. Hansen, W., Hohe-Pforte-Str. 15. Hansen, Carl, Alexanderstr. 9.

Leis, August. Läden in allen Stadtteilen. Marr, Friedr., Lübecker Str. 104.

Fische u. Delikatessen. Reuter, Th., Neustädter Str. 35b. Mendel, A., Hohe-Pforte-Str. 2. Püttelkow, L., Jakobstr. 47. Schulz, O., Sud., Halberst. d. 110. Schumann, Louis, Lübeck. Str. 30a.

Fleischerei. Arnold, Otto, Freie Str. 21. Barthel, Bruno, Schwibbogen 3. Behrens, Wilhelm, Annastr. 14. Berkholz, Theod., Tischlerkrugstr. 17. Bernsdorf, Fritz, Grusonstr. 4. Bortfeld, M., Jakobstr. 31. Boso, A., Gr. Münzstr. 14. Spez. ff. Kalb-, Rind- u. Schweinfl. zualleb. Taggr. nur Mittw.-Frtg., Sonnab. Büssow, Paul, Peter-Paul-Str. 30. Busch, Albert, Aschersleben. Erste Magdeburger Fleischbörse, Butterg. 6-7. Engeler, G., Helmstädt Str. 33. Flicke, Wilh., Coquisstr. 18a. Fritze, Hermann, Ankerstr. 9. Goedecke, Gust., Endelstr. 40. Große, W., Breiteweg 229. Grosche, Aug., Sieverstorstr. 40. Grosche, Gottfr., Gr. Mühlenstr. 8.

Helmecke, Herm., Olvenstedt. Hempel, Carl, Petrusstr. 7. Jaekel, Gustav, Feldstr. 63a. Kahmann, A., Neust., Brüderstr. 8. Keppler, Willy, Kl. Klosterstr. 3/4. Kirstun, Franz, Thiemstr. 15. Kopp, H., Neuhaldensleben Str. 5. Krüger, Gustav, Cracau. Lentz, W., Neust., Schmidtstr. 21. Lieder, G., Knochenhauerufer 10. Meusel, Carl, Neuz. Str. 10. Müller, Albert, Mittagstr. 34. Müller, Otto, Olvenstedter Str. 52. Nohring, Helm., Weinbergstr. 20. Pempel, H., Schöneb., Breiteweg 6. Reulin, Aug., Olvenstedter Str. 47. Riecke, Wilh., Stainstr. 3. Rose, R., Honnigst., Eck Schmidtstr. Rüd., Otto, Nachtwege 45. Seemann, Carl, Sudenburger Str. 2. Siebenschuh, Fernovsl., Mühlenstr. Schado, Ernst, Gr. Diesdorf. Str. 30. Schmidt, F., Lemsd. Wanzl. Str. 2. Schmidt, C., Lübecker Str. 100. Schrader, Walter, Berliner Str. 8. Schulz, Faßichsbg., 20, Neue-Str.-Eck. Sturm, W., Neustädter Str. 10. Tietz, M., Friedrichst., Brückstr. 4. Thomas, Paul, Am Weinhof 4/5. Völker, Otto, Ottenbergstr. 8. Wagner, A., Charlottenstr. 4. Winkler, R., Gr. Ottersl., Friedr. str. 11. Windberg, Louis, Querstr. 20. Wippermüller, G., Schmidtstr. 43. Wölkering, J., Steph.-Brücke 7. Wohlsdorf, Carl, Stendaler Str. 8.

Friseur, Barbieren. Bester, Otto, Bernburger Str. 1. Gehardt, Wilh., Lutherstr. 15. Cig. Hastädt, Gust., Halberst. Str. 54. Heinemann, Wilh., Moldenstr. 52. Hoffmann, Fr., Martinstr. 14. Jacobs, H., Sud., Kurfürst. Str. 3a. Karste, Ad., Wasserkonstr. 5. Köppe, Fr., Kurfürstenstr. 29. Müller, C., Halberstädter Str. 72a. Uschmann, P., Wolfenbüttl. Str. 17. Westram, Rich., Schöninger Str. 10. Zörner, Fr., Halberstädter Str. 61.

Galanterie- u. Luxuswaren. Klob, L., Schönebeck, Salzerstr. 10. Schlüter, Wilh., M.-Sudenburg. Tamborini, Alex., Alte Ulrichstr. 4/5.

Gardinen, Teppiche. Müller, O. E., Georgenstr. 6. Kutscherstr. 7. Gelegenheits-Käufe. Rosenthal, Rud., Tischlerkrugstr. 5. Getrag. u. neue Herrengarderobe. Hagen, Fr., Grüno Armstr. 19, Akf.

Haus- u. Küchengeräte. Ehleben, A., Burg, Jacobstr. 19/21. Drucker, M., Burg. Habich, Albert, Schönebecker Straße 107. Meyenberg, Erich, Fermersleben. Pohlensänger, Paul, Halberstädter Str. 67. Klempnerei, Gas- u. Wasser-Anl. Scholz, A., Jakobstr. 9-10. Lam-pen, Porzellan, Emaille, Neustadt. Steiner, Reinhold, Lübeckerstr. 36a. Neue Neustadt, Lübecker Str. 113. Alte Neustadt, Hohepforterstr. 65.

Herren-Artikel. Diederich, P., Breiteweg 227. Grimme, Otto, Jakobstr. 16. Klockmann, O., Burg, Zerbststr. 37. Kaufhaus Georg Wittkowski, Burg. Herren-Garderobe. Busch, Arthur, Westerhüsen. David Bick & Co., N., Lüb. Str. 113. Niernath, G., Burg, am Bismarckplatz. Bry, Moritz, Aschersleben. Größtes Spezialgeschäft am Platze. Büniger, O. Burg, Gr. Brahmstr. 6.

Herren-Kleidung. Heinrich Casper, Herren- und Knaben-Kleidung, 133 Breiteweg 133. Deutsche Herrenmoden, Breiteweg 136, gegenüber der Fontäne. Goldschmidt, Hermann, Staßfurt, Steinstr. 27. Günse, Herm., Burg. Horzberg, Max, Schopenstr. 1a. Hups, J., Louisenstr. 5. Hünnerbein, W., Knabenanz. neu u. alt. Küssel, Herm., Salbke. Löwenthal, R., Nikolaiplatz 3. Lubrauschk, Westerhüsen. Maerker, L., Breiteweg 80/81. G. m. b. H., Schönebeck, Salztorstr. 3. Paul, Fdr., Seockts, F., Staßfurt. Sommerland, Lemsd., Buck. Str. 48. Sörger, J., Jakobstr. 3. Strohmann, Franz, Burg. Wedecke, Robert, Nachl., Neuhaldensleben.

Hüte u. Mützen. Finke, G., Kurfürstenstr. 1. Ohle, Fr., Schönebeck, Salzerstr. 6. Rettinger, Br., Burg, Markt 22. Stahnke, W., Sudenburg, Halber-st. d. 121b. städt. Str. 39a u. 121b.

Kohlen, Holz, Grudekoks. Schoel, A., Halberstädter Str. 85. Wieser, H., Wasserkonstr. 110. Kolonialwaren. Bartels, Jul., Neustädter Str. 29/30. Bancke, Neuz. Str. 16. Klosterg. 6. Bierstein, Helene, Moldenstr. 34. Bierschne, G., Heinrichstr. 27. Boddin, A., Fichtestr. 15. Wurstwaren. Böhm, W., Gr. Salze. Brandt, Wilh., Friedrichsplatz 3. Courat, T., Sud., Lemsd. Weg 15.

Demmel, F., Staßfurt. Drohn, H., Schöneb. Friedr.-Str. 5. Eckstein, E., Neust., Schmidtstr. 20. Elsholt, Dor., Buck., Städt. 6. Flüge, Paul, Burg, Bürgermarkt. Spez.: Joh. Freitag frische Wurst. Freitag, Soph., Sud., Kurf.-Str. 16. Friedl, L., Sudenb., Kroatoweg 2. Fuchs, Aug., Staßf., Bischofstr. 28. Germer, A., Cracau. Germer, Wilh., Cracau. Görnemann, M., Kl. Ottersleben. Groß, Otto, Mittagstr. 24. Haberland, Friedr., Petriförder 1. Hartung, P., Nachl., Cracau. Hedtke, H., Olvenstedter Str. 43. Helmecke, Wilh., Köthener Str. 17. Hennig, Paul, Am Weinhof 10/11. Herrmann, C., Sud., Helmst. Str. 25. Hoffmann, Marie, Kurfürst.-Str. 25. Höhne, Willy, Krügerbrücke 6. Holper, W., Ebendorfer Str. 44. Holze, Heinrich, Bandstr. 5. Kahlan, Ad., Martinstr. 20. Buck. Klapp, A., Buck., Grusonstr. 2. Klucke, Clara, Weinbergstr. 44. Knochenhauer, Schöninger Str. 32. Koblitz, Ernst, Hafenstr. 7. Kranke, G., Schönebeck, Elbstr. 8. Kunseh, P., Halberst. Str. 122c. Laas, Louis, Buck., Wanzl. Str. 15. Lemberg, A., Sud., Kurfürstenstr. 5. Lentze, Friedr., Heinrichstr. 22. Lindau, Hugo, Friedenstr. 22. Luckau, Louis, Buck., Freiestr. 11. Meyer, A., Sud., St. Michaelstr. 14. Müller, Aug., Halberst. d. 17. Müller, C., Hohe Str. 6. Müller, Otto, Friesenstr. 33. Naberl Th., Staßf., Hamsterstr. 5. Oppermann, W., Halberst. Str. 36. Paetz, Carl, Sudenburger Str. 1. Ploek, Cdo, Grüno Armstr. 11. Redeker, Gr. Salze, Magde. Str. 9. Regas, G., Sud., Heskielestr. 16. Repinski, J., Burg, Gr. Hirtenstr., Mittw. fr. Wirt, Sonn. Knobwrt. Ribbe, Wilh., Aschersleben. Schlemmeyer, Marie, Annastr. 2. Schlenker, E., Berliner Str. 16/17. Schmidt, Max, Hohe-Pforte-Str. 66. Schneider, M., Neuhaldensleben Str. 10. Schöne, Gr. Salze, Weichhaus-Str. 36. Schöntaus, A., Rotekrebsstr. 26. Spez.: Mehl u. Vorkosthandlung. Schweig, Louis, Rotekrebsstr. 29/30. Seebus, Th., Jakobstr. 40. Spieler, E., Sud., Kroatoweg 3. Steffen, C., Halberstädter Str. 42. Sulfrian, A., Zinneck Nf., Fermersl. Thiele, H., Sud., Halberst. Str. 88. Thielecke, Emil, Gr. Ottersleben. Voigt, Hermann, Kurfürstenstr. 32. jed. Sonnab. frische Wurst. Neuenweg 11a. Walter, A., Brantwein u. Liköre. Warthenberg, Thies, Sud., Heskielestr. 12. Weder, A., Knochenhauerufer 10. Witte, A., Sud., Helmstedt. Str. 14. Zellwanger, Jda, Fermersleben. Ziegler, C., Buck., Wanzl. Str. 14. Zinke, Otto, Sudenburg, Langeweg 58.

Naberl Th., Staßf., Hamsterstr. 5. Oppermann, W., Halberst. Str. 36. Paetz, Carl, Sudenburger Str. 1. Ploek, Cdo, Grüno Armstr. 11. Redeker, Gr. Salze, Magde. Str. 9. Regas, G., Sud., Heskielestr. 16. Repinski, J., Burg, Gr. Hirtenstr., Mittw. fr. Wirt, Sonn. Knobwrt. Ribbe, Wilh., Aschersleben. Schlemmeyer, Marie, Annastr. 2. Schlenker, E., Berliner Str. 16/17. Schmidt, Max, Hohe-Pforte-Str. 66. Schneider, M., Neuhaldensleben Str. 10. Schöne, Gr. Salze, Weichhaus-Str. 36. Schöntaus, A., Rotekrebsstr. 26. Spez.: Mehl u. Vorkosthandlung. Schweig, Louis, Rotekrebsstr. 29/30. Seebus, Th., Jakobstr. 40. Spieler, E., Sud., Kroatoweg 3. Steffen, C., Halberstädter Str. 42. Sulfrian, A., Zinneck Nf., Fermersl. Thiele, H., Sud., Halberst. Str. 88. Thielecke, Emil, Gr. Ottersleben. Voigt, Hermann, Kurfürstenstr. 32. jed. Sonnab. frische Wurst. Neuenweg 11a. Walter, A., Brantwein u. Liköre. Warthenberg, Thies, Sud., Heskielestr. 12. Weder, A., Knochenhauerufer 10. Witte, A., Sud., Helmstedt. Str. 14. Zellwanger, Jda, Fermersleben. Ziegler, C., Buck., Wanzl. Str. 14. Zinke, Otto, Sudenburg, Langeweg 58.

Korbwaren. Ketscher, Fr., Schöneb., Salzerstr. 4. Klinker, R., Gr. Diesdorfer Str. 31. Klinker, R., B., Schöneb. Str. 34. Prager, Fritz, B., Halberst. Str. 30. Schmohl, Breiteweg, Ecke Domstr. 2. Steinhach, O., Burg, Breiteweg 9. Steinmann, H., Burg, Jakobstr. 1.

Kurz- u. Wollwaren. Gröpke, C., Schrottdorfer Str. 17. Grimme, Otto, Jakobstr. 16. Karfoll, Gehr., Breiteweg 269. Magnus, Anna, Schmidtstr. 13. Nathan, E., Lübecker Str. 36. Neumann, R., N., Schöneb. Str. 103.

Lederhandlung. Arnold, C., Sud., Halberst. d. 110. Holzpaantinenfabrik. Blanke, Herm., Hennigstr. 7/8. Bock, Fr., Schuhmart., Thiemstr. 15. Braun, C. J., Buck., Schöneb. Str. 48. Erler, F., Lübecker Str. 43. Förster, Aug., Lössischeb. 9/10. Friedrich, W., Burg, Franz.-Str. 69. Hoffmeister, H., Olvenstedt. Str. 35. Krause & Buchau, N., Nikolaip. 5. Mörz, Gust., Halberst. Str. 52. Spez.: billigst. Leder-Ausschnitt. Pikorny, R., Bornburger Str. 18/19. Röber, W., Schönebeckstr. 4. Schlüter, W., Sud., Halberst. Str. 105.

Manufakturwaren. Bortfeld, Friedr., Alte Neustadt, Agnetenstr. 15. Conitzer & Co., Schönebeck, Salzerstr. 15/17. für Manufaktur u. Modewaren, Putz, Damen-, Herren- u. Kinderkonfektion, Gardinen, Möbelstoffe, Teppiche. Cronh, S. & M., Aschersleben. Franke, J., Hohe-Pforte-Str. 63. Götzing, J., Neuhaldensleben Str. 42. Bettendorf u. Rein.-Anstalt. Lübecker Str. 31. Grebing, C., Kleidstr., Bettf., Wasche. Cronau, Fr., zahlung ohne Aufschl. zehnsährliche 8. Klei-der, derstoffe, Wäsche, Schür-zen, Kleider, Kindermäntel. Hartmann, F., stoffe, Jnletts, Bett-federhandlung und -Reinigung. Gerson Hersberg & Ehne, Buckau. Hochgrube, Aug., Grüno Armstr. 20. Leinen, Woll- u. Baumwollwaren. Hups, J., Louisenstr. 5. Karfoll, Gehr., Breiteweg 269. Karlowsky, A., Diesdorf. Kramer, Louis, Hohe-Pforte-Str. 64. Lehmann, O., Halberst. d. Str. 119. Mawilsky, Al., Olvenstedt. Mende, Ad., Nachl., Burg. Inh.: Otto Blank.

Rüssel, Otto, Burg. Rghmlow & Krossmann, Aschers-leben. Rähel, E., Halberstädter Str. 40. Salfeld-Dame, Gust.-Adolfst. 29, p. i. eiderst., Wäsche, Damen- und Kinderkonfektion. Weber, Carl, Nachl., Burg b. M. Wedecke, Robert, Nachl., Neuhaldensleben. Möbel-Magazine. Bencke, W., u. n. Tischlerkrugstr. 27. Brodmann, E., N., Lübecker Str. 89. Delor, Wilh., Am Friedrichsplatz. Dittmar, C., Tischlerkrugstr. 26. reelle Ware, solide Preise. Drube, H., Gr. Diesdorfer Str. 24. Ebert, Wilh., Grüne Armstr. 11. Eichner, P., Gr. Diesdorferstr. 6. Glosemann, Fr., Katharinenstr. 8. Göbel, Herm., Buckau. Goltze, H., Neuenweg 40. Apfelstr. 10. Götzing, R., Schmidtstr. 48, Espr. 4584, Möbel-Fabr. m. elekt. Betr. Hesse, Friedr., Gr. Junkerstr. 15c. Kumm, Konrad, Endelstr. 38. Lautenbach, Carl, Georgenstr. 4. Lorenz, Fr., Paterstr. 17. Spezial-Möbel-Haus. Meinecke, Tischlerei, Marstallstr. 7. Putzmann, O., Gr. stein. Tischst. 19. Riechert, Th., Gr. Ottersleben. Schurre, O., u. n. Tischlerkrugstr. 3. Schüller, O., Möbel-Fabrik. Typky, A., Neust., Schmidtstr. 40a. Wunderling, W., Tischlerkrugstr. 7. Zinke, Herm., Lübecker Str. 105.

Obst- u. Grünewaren. Blumenhal, Louis, Neuz. Str. 20b. Bode, W., Buck., Sudenb. Str. 4. Christensen, Buck., Doroth.-Str. 22. Denecke, Paul, Neustädt. Str. 25b. Goltze, Fermersl., Wilhelmstr. 7a. Holzmaacher, Gust., Schmidtstr. 8. Horenburg, O., Breiteweg 230. Kauke, Helm., Fermersleben. Korduan, Reinb., Endelstr. 21. Kowalzeck, Eduard, Buckau, Thiemstr. 15. Ladwig, H., Knochenhauerufer 62. Lindemann, F., Moldenstr. 55. Schmidt, Lina, Dorotheenstr. 2. Schröder, Alwine, Morgenstr. 15. Schubert, Anna, Neustädt. Str. 4. Sent, Joh., Stendaler Str. 9. Sievert, C., Buck., Neue Str. 2. Wetzel, G., Morgenstr. 20.

Optiker. Schmidt, Albert, Breiteweg 7-8. Walter, A., Breiteweg 179.

Papier- u. Schreibwaren. Bading, Salz-Str. 1, Schularitel. Grosche, Ad., Morgenstr. 4. Günther, Paul, Halberst. Str. 48. Heise, Hedw., Halberst. d. Str. 100. Heyer, Otto, Feldstr. 59. Heise, Hedw., Halberst. d. Str. 100. Kuppi, Ernst, bünderei. Mehmel, Carl, Klosterbergstr. 5. Oehler, Alther, Neustadt. Uehler, Buchdruckerei Feldstr. 16. Rei, Adam, Lübecker Str. 31. Stärke, Martha, Langeweg 14. Winzer, Carl, Neuhaldensleb. Str. 1a.

Putz und Modes. Sengebusch, Ernst, Sudenburg. Sarg-Magazine. Berger, Carl, Schöneb. Str. 16. Ebert, Ernst, Sieverstorstr. 56. Gast, Ad., Tischlerm., Alex.-Str. 25. Götzing, Schmidtstr. 48, Fernr. 4584 gr. Sargausstatts. Magazin. Neust. Heier, E., Olvenstedter Str. 21. Klappstein, A., Kurfürst.-Str. 31. Kumm, Conrad, Endelstraße 38. Meyer, Albert, Thiemstr. 16. Müller, W., Sud., Friedenstr. 3. "Pletät", Gr. Diesdorfer Str. 24. Richter, Carl, Grusonstr. 7a. Steinemann, Fr., Schmidtstr. 37. Typky, A., Neust., Schmidtstr. 40a. Zinke, Herm., N., Lübeck. Str. 105.

Schuhwaren. Albrecht, A., Endelstr. 8. Barthel, E., Burg, Schart. Str. 15. Baumbach, C., Lübecker Str. 25a. Belau, Friedr., Moldenstr. 51. Bernstiel, W., Staßf. Bischof-Str. 27. Berteau, Louis, Jakobstr. 45. Blume, Rich., Diesdorf. Brodmann, E., Schmidtstr. 32. Burger Schuhfabrik, Aug. Schmidtchen, Aschersleben Nur Taubensstr. 6. Dietmann, W., Staßf., Prinzenstr. 8. Echtermeyer, C., Buck., Feldstr. 61. Eisner, Carl, Lübecker Str. 29. Eisenhuth, W., Morgenstr. 12. Engelske, Buck., Schöneb. Str. 116. Ewe, Herm., Lübecker Str. 39. Förster, F., Friedrichst., Brückstr. 12. Frey, Wilh., Ottenbergstr. 3. Freyer, Ed., Buck., Wanzelberg-Str. 4. Fritze, Rob., Buck., Feldstr. 8. Fritze, Franz, Berliner Str. 18a. p. Gehrmann, Gottf., Heskielestr. 11. Haberland, C., Sud., Kurfürst.-Str. 13. Hahn, Gustav, Neuhaldensleben. Harscher, J., Olvenstedter Str. 15. Haupt, Herm., Sud., Kurf.-Str. 4. Haupt, Fritz, Moldenstr. 27. Herbst, G., Craa, Magdeburg.-Str. 5. Hummelstein, A., Schöneb. Str. 163. Hoeh, Gustav, Barstr. 6. Hoffmeier, F., Buck., Klosterb.-St. 14. Hopp, Otto, Neuhaldensleben. Hutz, Ludwig, Moldenstr. 14. Kanneberg, S., Halberst. Str. 61. Kister, Paul, Althaldensleben. Kautz, R., Neustädt. Luisenstr. 1. Kelmig, H., Schöneb., Breitew. 5.

Kleinfeld, A. B., Schöneb. Str. 56. Kleinfeld, G., Lüb. Str. u. Weinb. Str. Lahmann, G., Gr. Stein. Tischstr. 16. Lehmann, Wilh., Westerhüsen. Lentz, Wilh., Sieverstorstr. 21. Lier, Alb., Buck., Grusonstr. 12. Lörche, Rob., Neuenweg 19. Melcher, Wilh., Lemsdorf. Mittelhaus, K., Hohe-Pforte-Str. 5. Müller, Herm., Gommern. Noll, Ernst, Staßf., Bischofstr. 14a. Pawelski, Vincent, Langeweg 64. Pistorius, W., Burg, Bahnhofstr. 52. Quarengässer, A., Halberst. Str. 30d. Reckzel, Ernst, Roto Krabstr. 8. Reinecke, Carl, Rottersd. Str. 8/a. Reinecke, Helm., Burg. Rettig, Leopold, Mittagstr. 22. Richter, Joh., Grüne Armstr. 18a. Rinas, Chr., Tischlerkrugstr. 10. Rose, Frz., Gr. Salze, Geyerstr. 12a. Röpke, Ernst, Breiteweg 159 u. 256. Schollenberg, Otto, Gr. Münzstr. 8. Schneider, Peter, Schönebeck-Str. 8. Schmidt, O., Gr. Diesd. Str. 28a. Schubbazar Vereinigung, W. Blu-menthal, Breiteweg 13. Schulz, C., Dreienbrzelstr. 6-8. Schulz, Chr., Neustädter Str. 26. Schulze, G., Lübecker Str. 118. Schulze, Herm., Gr. Diesd. Str. 30. Steinfeld, E., Jakobstr. 38. Triebel, Herm., Aschersleben. Uterwede, Aug., Olvenstedt. Weiker, Erich, Westerhüsen. Wiebelitz, Aug., Fermersleben. Werningshausen, R., Jakobstr. 22. Wilke, H., Craa, Friedr.-Str. 6c. Wolff, Ivan, Neue Str. 5. Wolflagen, Friedr., Jakobstr. 3. Zausch, W., Buttergasse 6-7. Zersch, Ernst, Fermersleben.

Strümpfe u. Wollwaren. Wittkowski, G., Kaufhaus-Burg. Tapeten, Linoleum. Alpers & Reinecke, Bärplatz. Egel & S., Fabr. Str. 17, Tap., Polst. Raring, C., Nachl., Könighof 9. Toppiche u. Schlafdecken. Haense, P., Gr. Diesd. Str. 14. Herrmann, C., Stephansbrücke 33. Frager, Fritz, Schönebeckstr. 34. Schröder, Gehr., Breiteweg 65. Schröder, Ludw., Jakobstr. 47. Tapetenfabrik Magdeburg G. m. H. Kaiser-Wilb.-Platz 9, Molke-str. 10, Rogätzlerstr. 4351.

Uhren u. Goldwaren. Albrecht, Fritz Otto, Jakobstr. 43. Arndt, Carl, Olvenstedter Str. 31. Breckle, C., Wilb.-St., Arndtstr. 56. Brüggemann, Rob., Lübeckstr. 37. Curio, Rob., Westerhüsen. Cohn, Herm., Jakobstr. 50. Dallbor, Jak.-Str. 15, Olvenst. Str. 19. Deike, Otto, Burg, Breiteweg 52. Drexler, Frz., Jakobstr. 40. Ehrcke, Ad., Lübecker Str. 114. Ehrcke, Otto, Fabrikstr. 12. Ferchland, Rob., Schmidtstr. 11. Foye, Carl, Gr. Diesdorfer Str. 31. Grimm, G., Lübecker Str. 15. Hartmann, H., Gust.-Adolfstr. 39. Helmecke, W., Hohe-Pforte-Str. 13. Köhler, E., Burg, Schart-Str. 25. Lichtwark, Wilh., Aschersleben. Legel, H., Halberstädter Str. 113. Meyer, Chr., Fermersleben. Nade, H., Gr. Ottersl., Friedr. Str. 17. Paarsch, Mühlenstr. 7b, bill. Uhr. Paul, Franz, Berliner Str. 1b. Quindt, Rich., Hohe-Pforte-Str. 6. Steinbecker, B., Burg. Schilling, G., Buck., Schöneb. Str. 102. Schneider, W., Juwelen, Uhren, Gr. Salze, Gold- u. Silberwaren. Schröder, Frz., Buck., Feldstr. 4. Schurig, Oskar, Gr. Diesdorf. Str. 220. Schütze, H., Buckau, Coquisstr. 9. Schönemann, Osk., Sud., Halber-städter Str. 101. Schwantes, H., Gommern, Breitestr. Felge, Walter, Buck., Weststr. 14. Willeke, Vikt. Str. 15, Eck. Prälat. St. Wilke, Erich, Breiteweg 215. Würde, Paul, Hohe-Pforte-Str. 61.

Warenhäuser. Barasch, Gebr. Dietsch, Margarethe, Westerhüsen. Warenhaus Wilhelmst. d., Inhaber Rich. Gottschalk. Mohs, Emil, Gr. Ottersleben. Framme, W., Gr. Ottersl., Brtest. 64. Voss, Marie, Halberstädter Str. 72. Filiale: Johannsbergstr. 16a.

Wild- u. Geflügel. Freund, Friedr., Feldstr. 3. Herrmann, A., Nf., Lössischehofst. 8. Wurstwaren-Hauswirtschaft. Arendt, Marg., Rogätzlerstr. 68. Behrend, A., Fmsl., Mahrenhst. 1. Bernhardt, G., Alk. Fischerufer 18. Buchmann, Paul, Schifferstr. 42. Denecke, Paul, Neustädterstr. 25b. Finke, Martha, Halberstädterstr. 64. Finke, Herm., Rollenhausstr. 6. Fleischer, Lina, Wasserkonstr. 29. Götze, Friedr., Jakobstr. 33. Glanholz, Julius, Morgenstr. 10. Heintz, Fritz, Agnetenstr. 10. Heinrichs, F., Coquisstr. 4, Buck. Korduan, Reinb., Endelstr. 21. Köhler, Wilhelm, Weinbergstr. 53. Kröiser, B., Buck., Sudenburgerstr. 24. Kreisler, C., Sudenburger Str. 15. Lamm, L., Buckau, Coquisstr. 18. Lampert, Emilie, Feldstr. 7. Lauenroth, Wilh., Rogätzlerstr. 78. Luppow, Max, Rogätzlerstr. 85. Pfeiffer, B., Nchl., Hundsb. Str. 9. Rheinländer, Fr., Rollenhausstr. 1. Reibel, Wilh., Breiteweg 203. Reinecke, Emil, Schönebeckstr. 12. Seiff, Joh., Stendalerstr. 8. Siebenleben, Gust., Fallochsberg 15. Tafel, Ernst, Klosterbergstr. 7. Weber, Carl, Helligerstr. 30.

Wir bitten um Besichtigung unserer Schaufenster.

Zur Konfirmation

empfehlen wir unser großes Lager

Kleiderstoffe schwarz, Cheviot, Mohär, Krepp, Satinluch
2.75 2.25 1.75 98 78 Pf.

Kleiderstoffe einfarbig, Seintuche, Diagonal, Cheviots usw.
in modernen Farben
2.95 2.45 1.95 1.25 83 Pf.

Blusenstoffe Neuheiten
Vordüren und Streifen
2.45 1.65 1.48 1.25 75 Pf.

Mädchen-Hemden weiß
Borbor- und Abfellschluss
1.42 1.18 94 72 54 54 Pf.

Konfirmanden - Glacé - Handschuhe
für Knaben und Mädchen
1.25 1.10 98 78 Pf.

Chemisettes 98 68 58 Pf.
Serviteurs 75 48 38 18 Pf.
Manschetten 65 48 38 25 Pf.

Mädchen - Bekleider weiß
1.75 1.48 1.25 75 bis 58 Pf.

Konfirmanden - Handschuhe
Zerfist, schwarz und farbig
1.25 bis 24 Pf.

Kragen garant. 4fach, in allen modernen Fassons
von 25 Pf. an
Hosenträger 1.25 75 48 38 Pf.

Stickerel - Röcke weiß
4.50 2.75 1.95 bis 98 Pf.

Konfirmanden - Korsetts
1.95 bis 68 Pf.

Krawatten in schwarz und farbig, neueste Formen
95 65 48 38 bis 7 Pf.

Pique - Röcke weiß, mit Saugette
2.25 1.65 1.25 98 bis 58 Pf.

Konfirmanden - Taschentücher
in Seide und Batist, mit Spitze
von 1.48 bis 18 Pf.

Manschettenknöpfe
Krawattennadeln
Broschen in großer Auswahl

Bazar-Magdeburg

Jakobs- und Peterstraßen-Ecke.

Filialen: Sudenburg, Buckau, Wilhelmstadt, Neustadt, Gr.-Ottersleben

3799

Wir bitten um Besichtigung unserer Schaufenster.

Gummischuhe

für Kinder Damen Herren
von 45 Pf. 70 Pf. 1.25 Mk. an

Hugo Nehab

Johannisbergstrasse 2.

Beliebt

bei allen ist die allein echte **Stekrapferd - Kittenmilchseife** von Bergmann & Co., Radabau denn diese erzeugt ein zartes reines Gesicht, rösiges jugenbräunliches Aussehen, weiße samtweiche Haut u. blendend schönen Teint.
à Stück 50 Pf. in Magdeburg: Pirsch-Apothek., Breitenweg 121. Sittoria-Apothek., Kaiserstr. 94b. Heinenberg u. Co. Kf., Wilhelmstr. 19. Rich. Juroth, Tischlerbrüde 23. S. Jenzsch, Alter Markt 28. 3921. S. Hubert, Jakobstraße 16. Beruh. Biernick, Drog., Sittoriastr. 1.
In Buckau: Rosen-Apothek.
In Sudenburg: Hugo Starckhoff, Gust. Schubert.
In Wilhelmst.: R. Kühn, Annastr. 1. Hugo Starckhoff.
Große Driesdorfer Str. 25.

Achtung!

Habe mehrere flottgeh. Materialwaren-Geschäfte u. Hauswirtschaftsmittel im Preise zu 500, 600, 800 Mark zu verkaufen. H. Schooff, Magdeburg, Hotelreißstr. 14/15. 1702

Eine neue, hohelegante nussb. furnierte Wirtschaft

bestehend aus Stube, Kammer und Küche, für 295 Mark zu verkaufen, nebst gut. neuen Federbetten, Teppich, Bildern, Gardinen, Uhr, Paneelkrad und sämtlichen Küchensachen. Auch ist die Wohnung zu sofort ev. 1. April für 60 Taler zu vermieten. Näheres Peterstraße 17, vorn 2 Treppen. 3785

Zuckerkartoffeln 10 Pfd. 40 Pf., Eierkartoff., magnum bonum 10 Pfd. 35 Pf., Kralle, rote Dabersche 10 Pfd. 30 Pf., Netzkartoffeln 10 Pfd. 25 Pf., im Restener bedeutend billiger, sämtl. Sorten Saatkartoffeln empfiehlt die Obst- u. Gemüse-Börse StraÙe 12.

Kaufe Kanarienhühner und weibchen fortwährend, zahle die höchst. Tagespreise. 3786 J. Tischler, Annastraße 25

Konkurrenzlos

in Grösse, Auswahl und Preisen ist

Magdeburgs Möbel- und Waren-Kredithaus!

Lieferung kompletter Wohnungs-Einrichtungen von den einfachsten bis zu den elegantesten.

„ Damen-, Herren- und Kinder-Garderobe „
Lieferung frei Haus auch nach auswärts

Hermann Liebau

3941 (Inhaber J. Wangenheim)
Magdeburg, Breitenweg 127, I. Ecke Schrottdorfer Straße

Auf Kredit!

Konsumverein für Magdeburg und Umgegend

E. S. m. b. H.
Mittwoch nachmittag trifft in unserm Lager eine große Sendung

Seefische

ein, frischeste Ware in Verpackung, das Pfund 18 Pf.

Ferner empfehlen wir:

Apfelsinen große Früchte . . . Stück 5 Pf.
Mischobst eigne Zusammenstellung, Pfd. 44 Pf.
Preiselbeeren solange Vorrat Pfund 28 Pf.
Kakao garantiert rein Pfund 90 Pf.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit heutigem Tage eröffne ich hierselbst

3800

Magdeburg-N. Neustadt, Lübecker Straße 32

ein **Butter- und Wurstwaren-Spezialgeschäft** unter dem Namen

Butterhandlung Zu den drei Perlen

Das mir in meinem Hauptgeschäft, Jakobstrasse 36, entgegengebrachte Vertrauen werde ich mir auch fernerhin durch gute, reelle Ware, peinliche Sauberkeit und billige Preise in meinem 2. Geschäft, Lübecker Str. 32, zu erwerben suchen.

Magdeburg Walter Ernst alt. I. Geschäft
Jakobstrasse 36. Lübecker Str. 32.

Butterhandlung Zu den drei Perlen.

KURZWAREN

Donnerstag :: Freitag :: Sonnabend

Ausnahme-Angebot!

Druckknöpfe garantiert rostfrei Dutzend 4 Pf.
 Druckknöpfe „Mercedes“ m. einl. 1896. Prämien-coupons Dutzend 10 Pf.

Tailen-Verschlüsse „Else“ Paar 6 Pf.
 Tailen-Verschlüsse „Imperial“ gar. Fischbein Paar 10 Pf.

Schweißblätter Tricot gezackt Paar 7 Pf.
 Schweißblätter „Aida“ Satin mit weißer Gummiplatte Paar 28 Pf.

Tailenband Satin, schwarz, weiß, grau Meter 6 Pf.
 Tailenband Seide, uni und farbig bestickt Meter 12 Pf.

Tailenstäbe gefaltselt Dutzend 15 Pf.
 Fischbeinstäbe 16 cm lang, extra hell Dutzend 12 Pf.

Kragenstützenstäbchen fleischfarbig, 6, 7, 8 cm Dutzend 5 Pf.
 Kragenstützenstäbchen „Phönix“ mit umbdr. feilen Rand. Dutzend 28 Pf.

Nähseide Rolle 120 Meter enthaltend Rolle 15 Pf.
 Maschinenseide auf Holzrollen Rolle 28 Pf.

Haken und Augen schwarz Pack 2 Pf.
 Haken und Augen verfilbert Pack 8 Pf.

Kleider-Schutzborte Prima Mohär Meter 4 Pf.
 Kleider-Schutzborte extra stark, gerippt Meter 7 Pf.

Stoßlitze für sukfreie Röcke Meter 6 Pf.
 Verlängerungsborte 3 1/2 cm breit Meter 19 Pf.

Ein Posten Kleider-Garnierknöpfe klein Dtzd. 12 Pf. groß Dtzd. 25 Pf.

Konfektions-Büsten für Schneiderei und Hausbedarf, stets vorrätig in Größen 48 46 44 42

Nähnadeln mit Goldöhr 25 Stück 2 Pf.
 Heroldnadeln extra fein poliert 25 Stück 6 Pf.

Stecknadeln lose, sortierte Längen Brief 1 Pf.
 Stahlstecknadeln „Bravo“ Karton 15 Pf.

Kordonnetseide tiefschwarz Dose 10 Pf.
 Knopflochseide auf Papprollchen Rolle 1 Pf.

Fingerhüte Goldglanz 2 Stück 1 Pf.
 Fingerhüte Zelluloid, schwarz und weiß Stück 5 Pf.

Zentimetermaße Stück 3 Pf.
 Kopiererrädchen Stück 12 Pf.

Krageneinlage „Porös“ 6 cm hoch Stück 5 Pf.
 Gazekragen mit Stäbchen Stück 15 Pf.

Schuhsenkel 110 cm lang, schwarz Paar 3 Pf.
 Schuhsenkel Maffo, 120 cm lang, schwarz und farbig Paar 7 Pf.

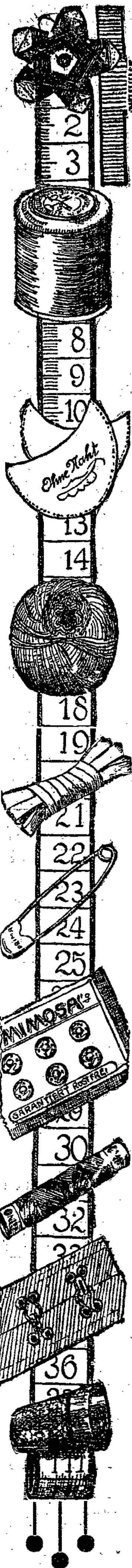
Leinenband Goldretord, fingerbreit, weiß und grau Stück 12 Pf.
 Köperband Prima Renforcé Stück, 4 Meter 4 Pf.

Leinenknöpfe Dutzend 7, 5, 4 Pf.
 Zelluloidknöpfe Dutzend 4, 3, 2 Pf.

Stopfgarn content Rolle 7 Pf. weiß Rolle 4 Pf.
 Stopfnadeln stark und fein Brief 5 Pf.

Täglicher Eingang von Neuheiten in Tressen u. Knöpfen
 Schnittmuster-Kataloge werden während der Ausnahme-Tage gratis verabfolgt

GEBR. BARASCH



Konsumverein f. Halberstadt u. Umg.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung
zu Halberstadt

Bilanz am 30. Septbr. 1908

Activa.	Passiva.
An Kassentonto 595.89	Per Geschäftsguth.-Konto 20 433.02
Stammbeitragentonto- 1 750.00	Lieferantentonto 8 191.53
Großeinl.-Gesellschaft 50.00	Kautionskonto 3 300.00
Antheil-Kontab. 50.00	Hypothekentonto 38 600.00
Res.-Genossenschaft 6 865.59	Referendarkonto 6 374.78
Inventorykonto 1 400.00	Dispositionskonto 1 200.00
Fuhrwerkskonto 51 000.00	Sparementkonto 10 736.80
Grundstückkonto 400.00	Reingewinnkonto 28 644.98
Effektentonto 105.00	
Darlehenskonto 831.08	
Mart.-Kaufkonto 7 838.38	
Baukonto 46 645.73	
117 481.11	117 481.11

Der Mitgliederstand
beitrag am Beginn des Geschäftsjahrs 1884 Mitglieder
Neu eingetreten sind 282
2148 Mitglieder
Am Jahreschluss traten aus 134
Nebernommene ins neue Geschäftsjahr 1992 Mitglieder
Die Geschäftsanteile
der Mitglieder betragen zu Beginn des Geschäftsjahrs 15 309.02 Mk.
selbige verkehrten sich im Laufe des Jahres um 5 124.00
und betragen am Schluß desselben 20 433.02 Mk.
Die Passivsumme
der Mitglieder vermehrte sich um 3240 Mk. und beträgt am
Jahreschluss 59 760 Mk.
Der Vorstand.
Euseb Mikowsky, Karl Schulze, Friedrich Seffe.
Vorstandende Abchluss ist von uns geprüft und mit den Büchern
übereinstimmend befunden worden. 3803
Die Revisionskommission des Aufsichtsrats.
Euseb Gander, Karl Kiriam, Adolf Gahn.

Konsumverein zu Altenplathow

(E. R. M. b. H.)
Bilanz am 1. Oktober 1908

Activa	Passiva
An Kassa-Konto 2 170.99	Per Anteil-Konto 3 145.59
Baren-Konto 10 965.22	Referend.-Konto 759.50
Inventory-Konto 1 350.00	Kreditoren-Konto 2 972.64
Lauf.-Konto 80.00	Kautions-Konto 929.00
Antheil-Konto bei der 414.30	Spezial-Referend.-Konto 350.00
G.-G. 11.00	Darlehens-Konto 3717.66
Sparrkonto 11.00	Reserve-Konto 3 120.12
14 994.51	14 994.51

Mitglieder-Bewegung:
Bestand am 1. Oktober 1907 196
Neu eingetreten 26
Zahl der Mitglieder am 30. September 1908 222
Ausgetreten durch Tod und Fortzug 5
Zahl der Mitglieder am 1. Oktober 1908 217
Die Anteile der Mitglieder haben sich um 213.99 Mark vermehrt.
Die Passivsumme stieg um 420 Mark und beträgt zusammen 4560 Mark.
Der Vorstand. 3798
G. Leidner, S. Rodroh, B. Stärck.

Verband der Fabrikarbeiter Deutschl.
Zahistelle Schönebeck und Umgegend.
Sonntagabend den 6. März 1909
Zehntes Stiftungsfest
im Saale des Stadtparks
bekehrend in
Konzert, Gesangsvorlägen, Festrede
(gehalten vom Reichstagsabgeordneten Kollegen Aug. Brey)
Deklamation und Ball
unter Mitwirkung der Freien Sänger Schönebeck.
— Anfang 8 Uhr. — 3797
Es ladet ein Der Schriftführer.

Naturheilverein Buckau
Vorab für naturgemäße Lebens- und Heilweise. (E. V.) 3796
Frauenvortrag
am Donnerstag den 4. März
abends 8 Uhr
im Friedrich-Wilhelm-Garten.
Thema: Körperkultur und Schönheitspflege.
Referentin: Frau Olga Bismarck (Leipzig). Mitgliedskarte 1909
berühmt zum Eintritt. Güte, durch Mitglieder eingekauft 30 Pfg.

Burg. Walthalla-Theater.
Kinematograph.
Sonntag Donnerstag wunderbares neues Programm!
Unlösbares Rätsel; hamann. Riffe die; 1. Serie dramatisch (Stille
Bild erregend nach und nach in 5 Szenen). Reise nach Spitzbergen;
Naturwissenschaften. Die zweite Hälfte; die ersten, ergreifendes tragi-
sches Drama. Schauspiel und Kunst; artemisch. Vergleichsmittel;
Drama herrlich illustriert. Der Jubiläumstag; zum Schluss.

Burg. Mandolinettenkapelle
Sonntagabend den 6. März 1909
im Hohenzollernpark
Gr. Konzert- u. Theater-Abend
Programm à 25 Pfennig
Im prächtigen Beiseh bildet Der Vorstand.

Tapeten pro Rolle 1 Bfg.

Kann man noch nirgends kaufen; für 9 Bfg. bekommen Sie jedoch schon eine schöne Kichen-tapete und für 12 Bfg. schon eine prachtvolle Zimmer-tapete. Gehen Sie aber nicht ins falsche Geschäft, sondern nur zu Cremer's Tapetenhaus, Große Mühlstraße Nr. 2, dicht neben der „Wolfsstimme“, denn dort herrscht der Grundsatz: Niedrige Auswahl! Niedrig billig!

Venneckenbeck. Geschäft-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von Venneckenbeck mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich am heutigen Tage
Wittentamp 21 ein Materialwaren-Geschäft
eröffnet habe.
Marie Jockel.



EDEN Theater
Niesen-Wasserschauspiele
300 cbm Wasser setzen innerhalb weniger Min. den Bühnenraum des Theaters unter Wasser.
Smaragd's Wundergarten
Feerie in pracht. Ausstattung.
Leuchtende Geister u. Kaschaden.
Kategorien von 20 Damen.
Kauf 3 Kratons Neu!
mit ihrer eigenartigen Reizen-
pantomime.
Im Reich des Schattens
Japan. Revue.
Allerneuheit des Eden-Rotor-Bioskops.

Zentral-Theater
Ensemble-Gastspiel des welt-
bekanntesten phant. Ensembles
Dir. B. Schenk.
Täglich abends 8 Uhr:
Exquisite Vorstellung.
Palast der Illusionen
Satantella Geisterkonzert.
Der myster. Geflügelhof.
Kassenschank d. Fam. Humbert
Voyage impossible.
Der rätselhafteste Flug von
Magdeburg nach Paris.
Abend im Traumland.
Spanische Gesellschaft
Alonso Bracco.
Dir. Schenk's
herrliche lebende Kolossal-
Genre-Gemälde.

Walhalla-Theater
Bienenstein-Burlesken
und die erstenklassigen
Spezialitäten!
Hierdurch nehme ich die Beileidigung
gegen die Herren Kreutzer und
Jenshof zurück. Otto Jordan.

Wilhelm-Theater.
Donnerstag den 4. März 1909
Der fidele Bauer.
Freitag den 5. März 1909
Ein Walzertraum.

Stephanshallen
3859 Pir. Mich. Proberg
Abends 8 Uhr
Variété-Vorstellung
Streng dezentes Programm
für Familien-Publikum

**Zentral-Theater-
Restaurant**
Täglich
Große Doppelkonzerte
ausgeführt von dem
Instrumental-, Gesangs-
und
Schuhplattler-Ensemble
D' Fernstoaner
und dem
Ungarisch-Phylharmon. Orchester

Stadt-Theater.
Donnerstag den 4. März 1909
Rienzi.
(Nur Abonnement)
Freitag den 5. März 1909
Carmen.
Dienstag den 9. März 1909
Einmaliges Gastspiel der Igl. Hof-
schauspielerin Frau Anna Schramm
und des Regisseurs des Igl. Schau-
spielhauses Herrn Albert Parry
beide vom Igl. Schauspielhaus in
Berlin.
Ein Erfolg.
Aufspiel in 4 Akten v. Paul Sinding
Musik: Das Orakel zu Delphi.
Schauspiel in 1 Akt
von Arnold Gauder u. Max Müller.

Fürstenhoftheater
(Dir. Müller-Lipart)
Sing.-Vokalensemble
Alles für ein Kind
E. Ferri u. D. Detek-
tivklub Winteren.
Der ewige Jude.
Eine kleine Utschuld
u. d. n. Spitz-
Spritz
Sorggefährt. gelten

Eldorado
Große Junterstr. 12.
Täglich abends 8 Uhr:
Familien-Vorstellung
und
Damen-Ringkampf

Zirkus Henry
auf der Durchreise von Brüssel nach Leipzig.
— Bedeutend vergrößert seit seinem letzten Gastspiel 1905.
— Jahrespreiser 690
Magdeburg Jahrespreiser 3231
Zirkusgebäude Königstrasse.
Ein weltberühmtes Kesseln-Unternehmen. Nur wirklich reelle,
gebildete Leistungen.
Heute Donnerstag, 4. März
Wiederholung der
Gala-Premiere
Das großartigste Programm, das je hier gesehen wurde.
Die Zirkus-Kasse ist täglich geöffnet von 10 bis 2 Uhr
mittags und von 4 Uhr nachmittags ununterbrochen bis
nach Schluß der Abendvorstellung. Der Vorverkauf befindet
sich bei den Herren H. G. Schmidt, Brunnstraße 27 und 198,
C. Jacobs, Mühlstraße, und im Deutschen Pavillon-
haus, Kaiser-Wilhelm-Platz 2, Ecke Spemannstraße. 340
Preise der Plätze sowie alle Bühnen- und Tagesplatt.

Suche sofort und Osterm Lehrlinge
für Schlosser, Schmiede, Stellmacher,
Tischler, Maler, Bäcker u. Konditoren.
Sattler, Tapez., Friseur, Schreier
und andre Handwerke. 3 J. Gehzelt,
freie Station, 150-250 Mark Lohn.
Vermittlung kostenlos. 1709
Stellenvermittlerin
Margarete Lechner
Stephansbrücke 10
Suche viel Mädchen hier u. außerhalb

Ein Tapezierlehrling zu Osterm
ge sucht
3789 W. Hättenrauch
M.-Markt, Schmidstraße 14.

Budauer Str. 45
Wohnung zu verm.
Küchengezettel
ber Magdeburger Volkstheater
Große Marktstraße 12.
Donnerstag: Weiße Bohren mit
Schweinefleisch.

Walhalla-Theater
Bienenstein-Burlesken
und die erstenklassigen
Spezialitäten!
Hierdurch nehme ich die Beileidigung
gegen die Herren Kreutzer und
Jenshof zurück. Otto Jordan.

Verb. der Fabrikarbeiter Deutschl.
Verwaltung Magdeburg.
Nachruf.
Am Montag hat unser
Mitglied, der Kollege
Hermann Stöhr
30 Jahre alt. 3866
Ihre feinem Andenken!
Die Verwaltung.

Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlichster
Teilnahme und die zahlreichen Kranz-
penden bei dem Begräbnis meiner
lieben Frau sage ich allen herzlichsten
Dank. Insbesondere danke ich dem
Siegungsdirektorpersonal der Firma
U. C. Carstens für das ehrenvolle
Geleit zum Grabe der Entschlafenen.
1710
Robert Döring.

Staudesamt.
Magdeburg-Altkath. 2. März.
Aufgebote: Arbeiter Max
Diekmeyer mit Berta Selchow geb.
Bauer. Metallarbeiter Hermann Lhie
mit Theresie Franke. Kaufm. Korre-
spondent Otto Pabst in Berlin mit
Margarete Schulz hier. Versicher-
Beamter Dr. Georg Hobe in Char-
lottenburg mit Elisabeth Stamm
hier. Eisenbahn-Rangierer August
Sachleben hier mit Helena Arnold
in Wroslaw. Arbeiter Friedrich
Göbcke mit Emma Tille. Dreher
Arno Otto Böttner mit Marie Alma
Göbner. Tischler Alb. Gebers hier
mit Anna Götges in Barleben.
Eisenhauer Wilhelm Wagener mit
Martha Hammer. Arbeiter Gustav
Kettner mit Frda Hagen. Bäcker
Gustav Philipp in Diesdorf mit
Anna Lampe hier.
Eheschließungen: Postbote
Heinrich Krake mit Agnes Trefkau.
Schauspieler u. Kompaniechef Ernst
Anders mit Alara Maul. Kaufmann
Heinr. Jurich mit Maria Wachendorf.
Geburten: Ernst S. des Arb.
Friedrich Graefner. Albert S. des
Konditoren Hermann Müller. Otto
S. des Tapeziers u. Dekorateurs Otto
Goldammer. Margarete, T. des
Kaufmanns Otto Harnack. Karl S. des
Kaufmanns Karl Ferhand. Bern-
hard S. des Bureauchefs Wilhelm
Anorr. Gerhard S. des Kassien-
assistenten Otto Friedrich. Herta S.
des Arb. Wilh. Labowitz. Margarete,
T. des Fensterputzers Wilh. Kirchberg.
Todesfälle: Witwe Marie
Hoffe geb. Ritz, 74 J. 11. März 26 E.
Büchsenmeister Friedrich Brandt, 69 J.
11. März. Emma geb. Lind-
engel, Ehefrau des Fleischermeisters
Georg Rieker, 47 J. 9. März 1 E.
Käferin Luise Groll, unberehel.
67 J. 17 E. Handelsmann Heinr.
Göbcke, 66 J. 4. März 21 E. Martha
geb. Gieseler, Ehefrau des Ober-Bahn-
assistenten Richard Lindner, 44 J.
27 E. Emilie geb. Buchholz, Ehe-
frau des Radierers Karl Sandboß,
63 J. 4. März 19 E. Eisenbahn-Di-
frenseur Gustav Ester, 35 J. 4. März
22 E. Kaufmann Friedrich Leon-
hardt, 53 J. 10. März 2 E. Fleischer
Friedrich Böhlert, 52 J. 9 E. Frh.
S. des Kaufmanns Herrn. Niedert.

Burg. 1. März.
Aufgebote: Arb. Otto Schmidt
mit Emma Giesch.
Geburten: T. des Färbers
Paul Freywald. S. des Photographen
Emund Wätzig. S. des Schuh-
machers Hermann Henze. S. des
Fabrikarbeiters Hermann Borghardt.
T. des Buepurgers Paul Schulze.
S. des Schuhfabrikarb. Ernst Pilz.
Todesfälle: Witwe Gertrud
Vehaus geb. Hoffmann, 77 J.
Witwe Wilhelmine Krach geb. Freitag,
75 J. Witwe Johanne Thomas geb.
Wegener, 75 J.

Burg. 2. März.
Aufgebote: Schussfabrikarbeiter
Karl Geding mit Anna Herz.
Geburten: S. des Lederfärbers
Otto Göhly. S. des Handelsmanns
Franz Knipfel.
Stahlfurt.
Aufgebote: Former Kar
Schöder mit Martha Rudolph in
Magdeburg. Schlosser Herrm. Otto
Koch mit Emma Luise Marie Gieseler
leben in Förderstedt. Former Robert
Weiß mit Martha Preuß.
Geburten: T. unehel. S.
unehel. T. des Laboratoriums-
Karl Jetter. T. des Bergorg. Karl
Jägerhier.
Todesfälle: Arb. Wilhelm
Hollmann, 64 J. Kaufmann Ernst
Wiczorowski, 62 J.

in Barleben, 3 J. 8. März 26 E. Tapes-
Berthling Karl Helmholz, 15 J.
10. März 13 E.
Sachsenburg, 2. März.
Aufgebote: Kaufmann Wilh.
Fugo Otto Hennig mit Frda Maria
Sophie Janerka. Eisenhauer Karl
Otto Gustav Ehre mit Johanne
Wilhelmine Schneyer.
Geburten: Erwin S. des
Eisenbahnarbeiters Ernst Herbst.
Kurt Will, unehel. Gertrud, T.
des Kaufmanns Richard Diebe. Hans
S. des Fabrikarbeiters Wilhelm
Schumann. Gustav S. des Archi-
tecten Ernst Ahrendts.
Todesfälle: Unberehelichte
Arbeiterin Frda Hoppe, 25 J. 4. März
20 E. Landwirt Albert Trahn aus
Wellen, 48 J. 5. März 1 E. Luise,
T. des Lehrers a. D. Chr. Meine,
25 J. 12 E.
Buckau, 2. März.
Aufgebote: Arbeiter Ad. Delge
mit Marie Flebe.
Eheschließung: Fleischer Rud.
Nehring mit Erna Bartsch.
Geburten: Gerhard S. des
Jugendlers Max Dreier. Paul S.
des Tischlers Paul Tornow.
Todesfälle: Gertrud, T. des
Arbeiter Wilhelm Pfau, 20 E.
Neustadt, 2. März.
Aufgebote: Arbeiter Ernst
Paul Alfred Unverzagt mit Elisabeth,
Johanne Martha Giele. Eisenbahn-
arbeiter Marian Ryblewicz mit
Else Martha Wende.
Geburten: Heinz S. des
Schlossers Franz Sonntag. Else
Erna Herta, unehel. Wilhelm S.
des Expedienten Wilhelm Einbau.
Heinz S. des Kaufmanns Otto
Niede.
Todesfälle: Alfred S. des
Schmieds Herm. Schuster, 18 E.
Hans S. des Arbeiters Friedrich
Grosche, 5 J. 5 E. Ehefrau des
Modellschmieds Heinrich Freide, Ehe-
geb. Jacob, 25 J. 5. März 17 E.
Halberstadt.
Som 26. Februar bis 1. März.
Aufgebote: Wertstättenarbeiter
Hermann Briemor mit Anna Vogel.
Sergeant und Oberfähnrichslehrling
Karl Otto Franz Pohle hier mit
Anna Sophie Vorlesch in Wege-
leben. Schmied Wilhelm Senje hier
mit Anna Strohnoth in Wehstedt.
Gutsgründer Friedrich Wilhelm Reich-
führer in Karwe mit Marie Jordan
in Wegeleben.
Geburten: S. unehelich. T.
u. S. des Kaufmanns Friedrich Lam-
brecht. T. des Handtuchwachers
Otto Kiegel. T. unehelich. S. un-
ehelich. S. des Schmieds Ferdin-
and Ehygat. S. des Lehrers
August Wegmann. T. unehelich.
T. des Geschäftsführers Richard Kauf-
hold. S. des Sergeanten Friedrich
Fehling. T. unehelich. T. des
Bauarbeiters Emil Matthes. S.
des Malers August Rogge.
Todesfälle: Ehefrau des
Kaufmanns Otto Werner, Laura
geb. Böbe, 47 J. Ehefrau des Gast-
wirts Ernst Walter, Anna geb.
Oehlhoff, 22 J. Ehefrau des Pri-
vatumanns Christian Heine, Theresie
geb. Kaiser, 42 J. Gätiner Wil-
helm Wetterling, 60 J. Ehefrau
des Hospitalisten Karl Knopf, Wil-
helmine geb. Feuerbach, 69 J.
Tiefbauunternehmer Wilhelm Büch-
now, 45 J. Emma, T. des Ar-
beiters Wilhelm Grundmann, 1 J.
Ehefrau des Arbeiters Karl Schie-
ter, Anna geb. Gubius, 43 J. Kauf-
mann Körber aus Staßfurt, 27 J.
Kesselschweißmeister Karl
May, 82 J. Witwe Wohlberg,
Elisabeth geb. Kaiser, 86 J. Witwe
Graubaum, Marie geb. Wolmann,
69 J.
Mischerleben.
Eheschließung: Kaufmann
Wilhelm Hoppe in München mit
Anna Feidler hier.
Geburten: S. des Schlossers
Paul Heinicke. S. unehel.

Das neue „Presstribunal“ sind — ein und überprüfte die Zuschauer mit manchen neuen, fabelhaft sicher ausgeführten Kunststücken, wovon das lustige Geisterkonzert, der Geflügelhof und die Wajchanstalt Gekochte besonders genannt seien. Eine hier noch nicht gesehene Nummer sind die Lebenden Genre-Gemälde. Vor dem gemalten Hintergrund bilden entsprechend kostümierte Personen die Staffagen der Bilder. Beleuchtung und Umrahmung beruhen den Eindruck hervorzuheben, als handle es sich um plastisch herausgearbeitete Gemälde. Viel Vergnügen bereiten die drahtigen Silhouettenspiele des Herrn Schenk. Die Reizenrollen Ehekraton und die Altona-Bracco-Truppe (Bartreuegymnastik) sind zwei ausgezeichnete Varietenummern, die mit überreichem Beifall ausgezeichnet wurden. Den Schluss machten die Meisenwasserchauspiele — leuchtende Geister, Kastaden und lebende Bilder. Wollten wir ihre Farbenpracht schildern müßten wir die Feder in einen Regenbogen tauchen, anstatt in Tinte. Wer sich an diesem Wasserspiele berauschen und auch einen rechten Begriff von den übrigen Leistungen bekommen will, der muß sich schon selbst in das Zentraltheater bemühen, er wird hoch bestreut sein. — Ueber Körperkultur und Schönheitspflege wird Frau Olga Schömmeler aus Leipzig am morgigen Donnerstag im „Friedrich-Wilhelms-Garten“ einen Vortrag halten. —

Konzerte, Theater etc.

* **Stadttheater.** Als letzte Vorstellung im Schiller-Jubiläum geht am Sonntag nachmittags das republikanische Trauerspiel „Die Verhöhnung des Fiesco zu Genua“ in Szene. Die „Fledermaus“ kommt noch einmal zur Aufführung, und zwar am Sonntag. Die nächste Aufführung von Wildenbruchs Schauspiel „Die Kadensteinern“ findet am Montag statt. —
* **Wilhelm-Theater.** Das nächste Benefiz ist am kommenden Freitag für Fräulein Ellen Halborg. Zur Aufführung kommt „Der Bettelstudent“. Donnerstag wird „Der tolle Bauer“ wiederholt, am Freitag vorläufig zum letztenmal „Ein Walzertraum“. Die lustige „Bawo“ wird am Sonnabend zum letztenmal in dieser Spielzeit gegeben. „Der Mikado“ wird am Sonntag aufgeführt, am Montag „Der Jägerbaron“.

Gerichts-Zeitung.

Landgericht Magdeburg.

Sitzung vom 3. März 1909.

Geistig minderwertig. Der vorbestrafte Selbsthater Kurt Vetter von hier, geboren 1886, löste am 13. November 1908 einem Kaufmannslehrling, der für den Prinzipal die Postkassen abholte, eine eingegangene Postanweisung über 143,10 Mark ab, füllte dann den Quittungsvermerk mit der Unterschrift der Firma aus und versuchte den Betrag von der Post abzuheben. Nach dem Gutachten des Gerichtsarztes Doktor Mejerstein ist der Angeklagte ein nervenkranker Mensch und geistig minderwertig. Die Kammer erkennt wegen schwerer Urkundenfälschung in Verbindung mit beschuldigtem Betrug zunächst auf 9 Monate Gefängnis. —

Wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung erhielt der Arbeiter Otto Kühnau zu Kalbe a. S., geboren 1886, vom Schöffengericht am 5. Januar 30 Mark Geldstrafe eventuell 10 Tage Gefängnis. Seine Verurteilung wird verworfen. —

Der Geflügeliebhaber. Der vielfach vorbestrafte Schloffer Wilt Kühle von hier, geboren 1881, erbrach in der Nacht zum 28. Oktober 1908 in der Steinfuhlenstraße eine Laube des Küchlers Büt und stahl fünf Enten, die er dann verkaufte. Der Angeklagte wird wegen Missetatbetrugs zunächst auf 7 Monate Gefängnis und 2 Jahren Ehrverlust verurteilt. —

Ein faules Kompaniegeschäft. Der Arbeiter Lippold, geboren 1886, und der Selbsthater Kurt Vetter, geboren 1886, von hier stahlen im Dezember 1908 gemeinschaftlich abends aus zwei Läden mittels Einbruchs mehrere Kisten Zigarren und Zigaretten, Fleisch und Wurstwaren. In beiden Fällen hatten sie die Schaufensterscheibe mit einem Stein eingeschlagen und sich dann die Waren gegreifen. Vetter telephonierte ferner an den Kaufmann Proke am 7. Dezember, er möge doch als Wechselgeld nach der Sparkasse 3000 Mark in Gold schicken. Dieser übergab darauf seinem Buchhalter die vorräthigen 1900 Mark in Gold mit der Weisung, das Geld nach der Sparkasse zu tragen. Auf dem Wege dorthin trat Vetter auf ihn zu und erklärte, er komme schon aus der Sparkasse und wolle es in Empfang nehmen. Der Buchhalter ahnte aber den Schwindel und wies ihn zurück. An demselben Tage soll Vetter auch in einem Geschäft Schokolade und Konfekt für eine Schankwirtin bestellt und erfudt haben, die Waren nebst Rechnung hinzuschicken. Dann soll er aufgepaßt haben, als die Verkäuferin erschien, ihr die Sachen abgenommen haben, um sie über den Hof in die Wohnung zu tragen und damit verschwunden sein. Die Kammer verurteilt Lippold wegen schweren Diebstahls in zwei Fällen zu 6 Monaten Gefängnis, Vetter wegen schweren Missetatbetrugs in zwei Fällen und versuchten Betrugs zunächst auf 1 Jahre 3 Monaten Gefängnis. Betreffs des Betrugsfalles erfolgt wegen mangelnden Beweises Freisprechung. —

Die Parteigenossen
machen wir erneut auf die wichtige **Verammlung** aufmerksam, die heute abend im „Luisenpark“ stattfindet. Der führende evangelische Geistliche **Adolf Stern** aus **Heidelberg** wird sprechen über **Die Religion der Liebe.**

Militär-Justiz.
Kriegsgericht der Kommandantur.

Magdeburg, 3. März 1909.
Ein „minder schwerer Fall“. Der Unteroffizier Müller vom hiesigen Train-Bataillon ist angeklagt, weil er einem Untergebenen im Stalle zwei durchaus vollwertige Ohrfeigen verabfolgt hat. Bei der zweiten Ohrfeige kam dem Empfänger sogar das Blut aus der Nase und, wie der Geschlagene angibt, hat ihm zwei Tage der Kopf gebrummt. Der Angeklagte kann sich zwar des Vorfalls nicht entsinnen, wird aber durch die Zeugenaussagen überführt. Mit Rücksicht darauf, daß der Angeklagte von guter Führung ist, der Geschlagene keine besonderen Nachteile von den Ohrfeigen gehabt hat, werden vom Vertreter der Anklage 20 Tage Mittelarrest beantragt. Das Urteil lautet: Der Angeklagte wird wegen Mißhandlung eines Untergebenen in zwei Fällen mit 14 Tagen Mittelarrest bestraft. —

Wegen ausdrücklicher Gehorsamsverweigerung war der Trainjohndat Otto Müller aus Gardelegen, 1. Komp. Train-Bataillons Nr. 4, angeklagt, aber vom Standgericht in erster Instanz freigesprochen worden. An einem Sonntag im Januar trat der Gefreite Graf an den Angeklagten mit den Worten heran: „Müller, mach Feuer an!“ Nach der dritten Aufforderung, Feuer anzumachen, soll Müller geantwortet haben: „Wenn Du das zehnmal sagst, dann tue ich es doch selbst an.“ Die Aufforderung zum Feueranmachen sei mehr freundschaftlich als im Tone eines direkten Befehls gehalten gewesen. Gegen das erstinstanzliche Urteil hat der Gerichtsherr Verurteilung eingelegt und eine Bestrafung des Angeklagten verlangt. Da verschiedene Zeugen heute erklären, sie hätten, wenn die Aufforderung des Gefreiten an sie ergangen wäre, dieser Aufforderung Folge geleistet, so beantragt der Vertreter der Anklage 16 Tage strengen Arrest. Das Urteil lautet auf 14 Tage strengen Arrest unter Aufhebung des standgerichtlichen Urteils. —

Letzte Nachrichten.

Um Serbien.

Wien, 3. März. Wie man dem „Neuen Wiener Tageblatt“ aus Petersburg telegraphiert, wird dort die Situation wieder pessimistisch beurteilt, namentlich in Hinblick auf den dortigen Widerstand, direkte serbisch-österreichische Verhandlungen zuzulassen. Es wird sogar behauptet, daß der Ausbruch des Krieges unvermeidlich geworden sei. —

Belgrad, 3. März. Von Regierungseite wird erklärt, daß Serbien weder in direkte Verhandlungen mit Oesterreich eintreten noch von seinen Forderungen ablassen könne. Es werde eine definitive Entscheidung über die letzteren den Großmächten überlassen und erwartet, daß die Mächte Rücksicht auf die Lebensbedingungen Serbiens nehmen werden, da sonst die Friedensaussichten nicht gewinnen würden. —

Belgrad, 3. März. Das hier garnisonierende 6. Infanterie-Regiment wurde zur Verstärkung des Grenzschanzes nach Schabacz transportiert. —

Der Steuervorschlag des schwarzen Blocks.

Frankfurt a. M., 3. März. Die sogenannten Kompromißanträge bestimmen gutem Vernehmen der „Frankfurter Zeitung“ zufolge: Die Bundesstaaten entrichten an das Reich eine Abgabe, die durch Besitzsteuern aufzubringen ist. Bis 1914 jährlich 100 Millionen. Dann darf dieser Betrag fünfjährlich um 50 Prozent erhöht werden. Der Betrag ist auf Grund der Veranlagung zu Einkommen-, Vermögens- und sonstigen Besitzsteuern vom Bundesrat alle 5 Jahre festzusetzen. Die auf die einzelnen Bundesstaaten fallenden Beträge dürfen nur durch allgemeine Steuern auf Einkommen, Vermögen oder Erbschaften aufgebracht werden. Dort, wo eine allgemeine Vermögens- oder Einkommensteuer nicht besteht, sind als Vermögens- oder Erbschaftsteuern auch Ertragssteuern von Grund- und Gebäude-

besitz und Kapital anzusehen. Einkommen bis 8000 Mark und Vermögen bis 20000 Mark bleiben frei. Werden die Beiträge nicht durch diese neuen Steuern erhoben, so sind sie durch Zuschläge zu bestehenden dieser Art aufzubringen. Wo Landesgesetze, die diese Regelung sicherstellen, nicht rechtzeitig erlassen werden, bestimmt der Bundesrat, daß und welche Zuschläge zu den bestehenden Steuern erhoben werden. — Voraussichtlich werden nun in der nächsten Sitzung der Kommission, wahrscheinlich schon heute, diese sogenannten Kompromißanträge von den Konservativen eingebracht werden und man muß damit rechnen, daß sich mit Hilfe des Zentrums eine Mehrheit dafür findet. —

Berlin, 3. März. (Eigener Drahtbericht der „Volkstimme“.) Die freisinnige Fraktionsgemeinschaft hat das ihr von den Konservativen angebotene Kompromiß in der Steuerfrage abgelehnt. —

Berlin, 3. März. Auf Veranlassung des Kreisarztes wurden drei Personen wegen Verdachts der Schwarzen Pocken in das Bismarck-Krankenhaus eingeliefert. Ihre Wohnungen wurden sofort desinfiziert und verschlossen. —

Berlin, 3. März. Infolge des ununterbrochenen starken Schneefalls widelt sich der Straßenverkehr unter großen Schwierigkeiten ab. Die Stadt- und Vorortzüge verkehren unregelmäßig. Der Fernverkehr geht ohne wesentliche Schwierigkeiten; nur die Züge aus dem Osten treffen mit Verspätung ein. —

Berlin, 3. März. Dem „Total-Anzeiger“ zufolge hat sich der frühere Oberichter in den Kolonien Viktor Eschke gegen den heute vor dem Disziplinarrat des Reichsgerichts eine Verhandlung stattfand, in Leipzig erschossen. —

Reichenbach i. Schl., 3. März. Zwei Lehrer aus Harttau in Schlesien unternahmen am Sonntag einen Ausflug auf die Schneekoppe. Der eine blieb auf der Grenzbaude zurück. Der Lehrer Bobus setzte den Aufstieg fort, traf aber auf der Koppe nicht ein. Eine Rettungsexpedition fand wohl keine Spur, er selbst dürfte in den Nebelgrund abgestürzt sein. Niesige Neuschneemengen erschweren jede Nachforschung. —

Junnsbrud, 3. März. (Eigener Drahtbericht der „Volkstimme“.) Beim Grenzkommando ist heute vormittag die Nachricht eingegangen, daß sämtliche im Balfuganatal verschütteten Kaiserjäger gerettet wurden. Einzelheiten fehlen noch. —

Belluno, 3. März. In dem Dorfe Tassei ist eine Latrine niedergegangen und hat zwei Häuser zerstört, in denen sich 13 Personen befinden. Militär ist zur Hilfe eingetroffen. —

Vereins-Kalender.

Deutscher Metallarbeiter-Verband, Verwaltung Magdeburg. Versammlungen finden statt am Sonnabend den 6. März, abends 8 Uhr: Für den Bezirk Cracau-Pfeffer im Lokal der Witwe Schwenke; für den Bezirk Neue Neustadt im „Weißen Hirsch“; für den Bezirk Klein-Otterleben im Lokal des Herrn Dite; für die Branche der Elektromonteur bei Herrn Böhr, Bahnhofsstraße 15; für die Branche der Installateure und Klempner in der „Burggasse“, Tischlergasse 28. Siehe Inserat in nächster Nummer. Die Verwaltung.

Verband der Kupferschmiede. Sonnabend den 6. März Mitglieder-Versammlung bei G. Böhme, Kleine Klosterstraße 15/16.

Cracau. Mundharmonika-Verein. Donnerstag den 4. März, abends 8 1/2 Uhr, Übungsstunde; nachdem Versammlung bei Schwenke.

Fernerleben. Sozialdemokratischer Verein, Sektion der Frauen. Donnerstag den 4. März, Vespabend.

Venedenbrück. Freie Turner. Sonntag den 7. März, nachm. 3 Uhr, Versammlung. Freitag den 5. März, Vorstandssitzung.

Groß-Otterleben. Am Donnerstag den 4. März, abends 8 Uhr, bei der Witwe Strumpf Sitzung der Gewerkschaftsvorstände, Vorstände der politischen Organisation und der Kartelldelegierten des Magdeburger Gewerkschaftsartells, welche in Venedenbrück, Groß- und Klein-Otterleben wohnen. 1048

Varleben. Sozialdemokratischer Verein. Sonntag den 7. März, nachmittags 3 1/2 Uhr, Versammlung. 1647

Burg. Radfahrerverein Falke. Donnerstag den 4. März, abends 8 Uhr, Versammlung und Vortrag. 1050

Salberstadt. Sozialdem. Verein (Frauen-Abt.). Donnerstag den 4. d. M., abend 8 1/2 Uhr, Versammlung bei R. Vollmann. 1049

Wettervorherjage.

Donnerstag, 4. März: Frostwetter; zeitweilige Schneefälle. —

Schuhwarenhaus S. Wittenberg

Breiteweg 125-126, 1 Treppe (im Hause des Herrn Ehrenfried Finka):

Sonder-Angebot für diese Woche:

Ein grosser Gelegenheitsposten prima Rossl.
Damen-Halbschuhe zum Schnüren und Knöpfen, chice Form **2.95 Mark.** Sonstiger Preis fast das Doppelte.
!! spottbillig !!

Empfehle mein riesengrosses Lager aller Arten in allen Ledersorten, nur beste Qualitäten, zu

Schuhwaren spottbilligen Preisen!
Verkauf nur 1 Treppe. Keine teure Ladenmiete.

Schuhwarenhaus S. Wittenberg
Breiteweg 125-126, 1 Treppe (Ecke der Schrottdorfer Straße)

5 Sondertage

für folgende Artikel:

Eine Gelegenheitspartie

Kleiderstoffe

in schwarz und farbig, beste Qualitäten, modernste Muster, pro Meter von **58 Pf.** an besonders vorteilhaft für die **Konfirmation.**

Unterröcke **Damen-Hemden**

in weiß und farbig. reich garniert.

Eine Partie Pelze mit unmerklich kleinen Fehlern, zum Ausfuchen **2.75** Wert viel höher!

Konfirmanten-Jackets in besten Stoffen, schide Fassons pro Stück von **2.95** an

Farbige engl. Paletots hervorragend schöne Neuheiten von **4.75** an

Kostümröcke neueste Formen von **1.85** an

Adolph Michaelis

Raushaus für Gelegenheitskäufe, Ratswageplatz 1, Ecke Apfelstraße (Laden).

Donnerstag
Freitag
Sonnabend

H. LUBLIN

Donnerstag
Freitag
Sonnabend

Baumwollwaren!

Sensationell billiges

Ein Posten
Hemdentuch
Extrapreis
15 Pf.

Ein Posten
Hemdentuch
Prima Qualität
Extrapreis
42 35 Pf.

Ein Posten
Renforcé
feinfädig
bewährte Qualität
Extrapreis
35 30 Pf.

Extra-Angebot!
Ein Posten
Louisianatuch-Coupons
Spezial-Marke! Vorzügliche Qualität!
Extrapreis
10 Meter 3.35
20 Meter 6.70

Ein Posten
Louisiana-tuch
gute Qualität
Extrapreis
35 25 Pf.

Ein Posten
Louisiana-tuch
Prima Qualität
Extrapreis
50 45 Pf.

Ein Posten
Perkal
extra feines Wäschetuch,
bedeutend unter Preis
Extrapreis
50 Pf.

3 Serien

3 Serien

Bett-Damaste

Prima Qualität, neuere Ausmusterung in großer Auswahl

Serie I Extrapreis 130 cm breit 80 50 Pf. 84 cm breit 50 Pf.	Serie II Extrapreis 130 cm breit 95 60 Pf. 84 cm breit 60 Pf.	Serie III Extrapreis 130 cm br. 1.20 75 Pf. 84 cm breit 75 Pf.
--	---	--

Stepp-Gingham

für Hauskleider Prima Qualität neuere Dessins

Serie I Extrapreis 28 Pf.	Serie II Extrapreis 48 Pf.	Serie III Extrapreis 63 Pf.
--	---	--

Ein Posten Dimiti für Bettbezüge, 130 cm breit 1.00 82 cm breit 60 Pf.
Ein Posten Louisianatuch für Bettbezüge, 130 cm breit 70 82 cm breit 45 Pf.
Ein Posten Damast für Reglige, in großer Auswahl 45 Pf.
Ein Posten Bettzeug feinst, bewährte Qualitäten 25 Pf.
Ein Posten Bettzeug gestreift 25 Pf.
Ein Posten Satin Augusta in Reglige 45 Pf.

Ein Posten
Reste und Abschnitte
von
Hemdentuch
Louisianatuch
Schürzenzeugen
und Damast

Ein Posten Kretonne u. Blaudruck für Hauskleider 40 25 Pf.
Ein Posten Schürzenzeug u. Hausmacher 52 Pf.
Ein Posten Schürzendruck Prima Qualität 55 Pf.
Ein Posten Schürzenwarp große Auswahl 36 Pf.
Ein Posten Warp für Hauskleider 30 Pf.
Ein Posten Rock-Velour in großer Auswahl 35 Pf.

Ein Posten inlett

rot/weiß und grau/weiß gestreift, Extrapreis

35 48 65 Pf.

Ein Posten
Regenschirme
mit kleinen Beschlägen
Gloria Körper
1.75 1.50

Ein Posten Batist

für Schürzen und Kleider, in kariert und gestreift, Extrapreis

60 50 40 28 Pf.

Ein Posten
Hemden-barchent
gestreift gestreift
Extrapreis
22 Pf.

Ein Posten
Hemden-barchent
Königsrot
Extrapreis
39 Pf.

Ein Posten
Hemden-barchent
Prima Körper
Extrapreis
58 50 Pf.

1 Posten **Falterstoffe**
Jakonett schwarz und grau **20 Pf.**

Ein Posten
Croisé-barchent
weiß
Extrapreis
55 40 30 Pf.

Ein Posten
Jacken-barchent
rosa, klein gestreift
Extrapreis
49 38 Pf.

Ein Posten
Kleider-barchent
neueste Schotten, Ia. Dual.
Extrapreis
60 50 33 Pf.

Lüster schwarz und weiß **58 45 33 Pf.** | **Reversible** doppelseitig schwarz **31 Pf.** | **Twilled** 100 cm breit **80 Pf.** | **Satin** in allen Farben, 80 und 130 cm breit **1.90 65 48 Pf.**